Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 58 (1951)

Heft: 4

Rubrik: Die Schweizer Mustermesse 1951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Mustermesse 1951

7.—17. April 1951

Eine derartige Zusammenfassung von Leistungen der Produktion, wie dies die Schweizer Mustermesse ist, muß naturgemäß die Wesenszüge der gesamtwirtschaftlichen Struktur und Grundhaltung des Landes aufweisen.

In gleicher Weise Stätte des Ansporns zu besten Leistungen und Zentrum des Zusammenwirkens der wirtschaftlichen Kräfte, hat die Mustermesse in Basel diese Tatsache insbesondere in den Jahren 1939/50 durch eine großzügige Entwicklung bestätigt. In dieser Zeit hat sich die Zahl der ausstellenden Betriebe verdoppelt und die überbaute Fläche verdreifacht. Die Besucherzahl jeder Messe ist in den letzten Jahren jeweils auf über 600 000 gestiegen, und die Zahl ausländischer Besucher belief sich dabei auf rund 20 000. Man muß sich daran erinnern, daß die Mustermesse in Basel von Seiten des schweizerischen Handels und der schweizerischen Industrien ins Leben gerufen worden ist aus dem Bedürfnis nach freizügigem Zusammenwirken. So versteht man im weiteren, daß die Messe auch den Grundsätzen des wirtschaftlichen Liberalismus zugetan sein muß. Es besteht dabei eine Uebereinstimmung mit jenem Geiste, aus dem heraus die Schweizerische Eidgenossenschaft die Maßnahmen getroffen hat zu einer möglichst weitgehenden Liberalisierung der Wirtschaftsbeziehungen mit Luxembourg, Belgien Frankreich und Westdeutschland.

Wenn auch die wirtschaftliche Existenz der Schweiz Export in alle Welt voraussetzt, so ist sie doch für das Ausland auch ein interessanter Handelspartner. Die Schweiz würdigt den Wert der Arbeit anderer Länder, und ihre sehr großen Einfuhrmengen beschränken sich nicht etwa auf Rohstoffe und Lebensmittel; die schweizerischen Importe bestehen in großem Ausmaße auch aus ausländischen Fertigfabrikaten.

Angesichts dieser Gegebenheiten ist die Schweizer Mustermesse der lebendige Ausdruck für die Resultate, wie sie durch eine gesunde und freie Konkurrenz ermöglicht werden. Das Messe-Unternehmen in Basel hat die besondere Aufgabe, die Vervollkommnungen und Neuheiten zu zeigen, die Jahr um Jahr von den schweizerischen Industrien geschaffen werden, und sie ist bestrebt, die Stimmungen zu ergründen, die auf dem Weltmarkt herrschen. Es gehört namentlich auch zu ihren Aufgaben, die hoch spezialisierte schweizerische Gütererzeugung gewissermaßen in die allgemeine Produktion der Industrieländer einzuordnen. Die Messeveranstaltung stellt eine einzigartige Gelegenheit dar, einen Gesamtüberblick zu gewinnen über die große Mannigfalt der Erzeugnisse und um speziell die Fortschritte zu sehen, die im Verlauf eines Jahres wiederum erzielt worden sind. Es bestehen für den Messebesuch denkbar günstige Reisemöglichkeiten mit Bahn, Auto, Flugzeug, und Basel gibt sich alle Mühe, um während der Dauer der 11 Messetage ein wirkliches Empfangszentrum zu sein.

Schweizer Mustermesse und internationale Wirtschaft

Mit lebhaftem Interesse werden in der Welt der Industrie und des Handels die Ziele verfolgt, die einer besseren Zusammenarbeit in Europa gelten, und es ist gut zu verstehen, daß sich die Aufmerksamkeit dabei besonders auch auf die Schweizer Mustermesse Basel richtet, die wiederum das sprichwörtliche Bemühen der Schweiz bekunden wird, ihren Teil beizutragen zur Liberalisierung der Wirtschaft und einer Intensivierung des Geschäftsverkehrs zwischen den Ländern.

Die schweizerischen Industrien sind bestrebt, ihre Leistungsfähigkeit durch unablässige Pflege der industriellen und wirtschaftlichen Forschung der Entwicklungslinie der Technik anzupassen, das Qualitätsniveau fortwährend zu überprüfen und zu heben, den Ansprüchen der Mode durch rasche Anpassungsfähigkeit zu entsprechen. Es sei dabei vor allem an die folgenden Hauptzweige der sehr mannigfaltigen und spezialisierten Industriegebiete der Schweiz erinnert: Die Uhrenindustrie, die Elektrizitätsindustrie, die Präzisionsinstrumenteindustrie, die Textilindustrie. Einige wenige Zahlen geben einen Begriff davon, in welch hohem Grade die schweizerische Produktion für den Weltmarkt arbeitet. Sie exportiert 60 % der Erzeugnisse der chemischen Industrie, 70 % der Maschinen, die sie konstruiert, 95 % der Uhren, die aus den Werkstätten herausgehen. Es partizipiert im weiteren z. B. namentlich auch die Textilindustrie in großem Ausmaße am Export der schweizerischen Produktion. Dem Ausland ein Gesamtbild von der großen Vielfalt der Erzeugnisse der Industrien zu vermitteln, ist für die Mustermesse in Basel eine ihrer vornehmsten Aufgaben, und sie ist stolz darauf, es mit jährlich wachsendem Erfolg tun zu können.

Die Seidenindustrie an der Basler Mustermesse

Es gehört zur Tradition, daß die Seidenindustrie und der Handel in der Halle CREATION ihre Stoffe und Tücher zur Schau stellen. Auch wenn für den einzelnen Aussteller kein direkter Verkaufserfolg zu erwarten ist, muß doch dem Prestige und der Stellung unserer Industrie im Rahmen der schweizerischen Volkswirtschaft Rechnung getragen werden, weshalb eine Kollektiv-Beteiligung an der Basler Mustermesse zu begrüßen ist.

Auch bietet die MUBA jedes Jahr Gelegenheit, das Schaffen der Seidenindustrie und des Handels und die Anpassungsfähigkeit an die immer wieder wechselnde Mode unter Beweis zu stellen. Auch den zuständigen Behörden, die den Belangen der Seidenindustrie nicht immer das gewünschte Gehör schenken, soll die Halle CREATION erneut vor Augen führen, wie leistungs- und konkurrenzfähig die Textilindustrie ist und daß es sich lohnt, in Handelsverträgen für den Absatz unserer Gewebe und Tücher den Weg zu bahnen.

Es ist unvermeidlich, daß die Schwierigkeiten in der Rohstoffversorgung und die Preisentwicklung die Stimmung der Messebesucher beeinflussen wird. Wenn auch in der Seidenindustrie noch genügend Waren mit kurzfristiger Lieferung zum Angebot gelangen, so wird doch die Tendenz zu steigenden Preisen zum Ausdruck kommen. Die Preiserhöhungen für Rayon- und Zellwollgarne, die neuen Tarife für die Stoffveredlung, die Abschaffung oder gewaltige Erschwerung der bisherigen Exportrabatte müssen sich in den Preisen der Stoffe auswirken. Alle „Kalkulations-Manöver" genügen nicht, um die vielfachen Kostenerhöhungen völlig aufzufangen. Immerhin bieten die Seidenindustrie und der Handel im Zeitpunkt der Eröffnung der MUBA 1951 das Bild einer disziplinierten Preisgestaltung.

Der Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten und der Schweizerische Seidenstoff-, Großhandels- und Export-Verband beteiligen sich dieses Jahr wiederum kollektiv an der MUBA 1951. Um Mittel zu sparen, haben die 22 ausstellenden Firmen davon abgesehen, dieses Jahr eine vollständig neue Aufmachung der Halle CREATION vorzunehmen. Es bleibt bei der gruppenweisen Darstel-

lung der Stoffe und zwar nach Farben aufgeteilt. Durch originelle Ideen konnte wiederum eine harmonische und ansprechende Ausstellung der verschiedenen Stoffe und Tücher erreicht werden.

Als Neuheit wird dieses Jahr im Rahmen der von der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft durchzuführenden Seidenpropaganda ein gediegener „Seidentisch" geschaffen, dem der Dekorateur seine besondere Aufmerksamkeit schenken wird. Die ausstellenden Firmen haben sich bemüht, nur die schönsten Seidenstoffe zur Schau zu bringen. Den Besuchern wird ein kleines Büchlein überreicht, das von der Seide handelt, und denen gewidmet ist, die sie lieben und pflegen möchten. 12 goldene Regeln weisen auf die Behandlung und Verwendung der Seidenstoffe hin.

Am „Seidentisch" ist auch das originelle Farbentuch der Firma SILOR zu sehen, das mehr als 15 000 Farben zur Darstellung bringt.

Für die Krawattenstoffe und Tücher sind — wie letztes Jahr — Ausstellungs-Rahmen vorgesehen. Von jedem ausgestellten Stoff werden Musterkarten angefertigt, die Interessenten zur Verfügung stehen.

Auskunftsdamen werden den Besuchern behilflich sein, sich in der Vielgestalt der Schönheit der ausgestellten Stoffe zurecht zu finden. Es werden auch einige Nylongewebe zu sehen sein, die zeigen sollen, daß die schweizerische Seiden- und Rayonweberei in der Lage ist, aus der neuen Faser recht interessante Stoffe herzustellen. Das Hauptgewicht liegt aber nach wie vor auf der Seide, dem stolzen und edlen Naturprodukt.

Absichten und Erwartungen der Einzelaussteller aus der Seidenindustrie und dem Handel, die sie mit der Beschickung der MUBA verbinden, sind nicht auf einen Nenner zu bringen. Einzelne Firmen wollen mit ihren Ständen orientierend und werbetätig sein, der Verkauf steht dabei nicht so sehr im Vordergrund. Andere Firmen wünschen zu verkaufen, um Beschäftigungslücken während des zweiten Halbjahres 1951 auszufüllen. Im großen und ganzen sind es wieder die gleichen Textilfirmen, die schon letztes Jahr ihre Visitenkarte als Einzelaussteller an der MUBA hinterlegt haben. F. H.

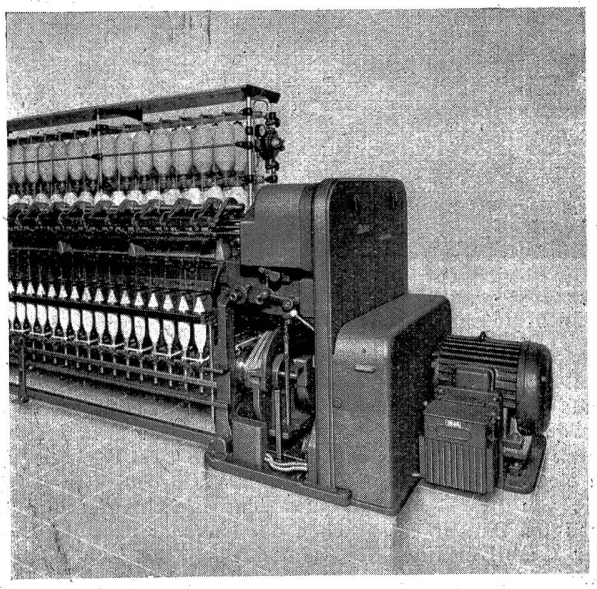
Textilmaschinen an der Schweizer Mustermesse 1951

Nachdem wir in der März-Nummer der „Mitteilungen" schon einen allgemeinen Ueberblick über das große Angebot unserer Textilmaschinen-Industrie gebracht haben, freut es uns, im nachstehenden Bericht den Lesern unserer Fachschrift die Mannigfaltigkeit der Halle IX, in welcher nun während elf Messetagen wieder recht lebhaft und ganz automatisch gesponnen und gezwirnt, gespult und gefachtet, eingezogen und angeknüpft, gezettelt und gewoben, gestrickt und gewirkt, demonstriert und vorgeführt, viel verhandelt und vermutlich eben so automatisch geraucht und geschäftet wird, vor Augen führen zu können. Die meisten Firmen sind an ihren alten Plätzen zu treffen.

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

Die Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., in Winterthur, zeigt dieses Jahr erstmals eine Neuausführung ihrer seit zwei Jahrzehnten bewährten Baumwoll-Ringspinnmaschine mit bewegter Spindelbank, bei der alle inzwischen gesammelten Erfahrungen verwertet sind. Während des Spinnens führt die Ringbank ständig den Wicklungshub aus und verschiebt sich zugleich um einen Bruchteil des Hubes nach oben. Die Spindeln werden mit der Spindelbank nach unten gesenkt, entsprechend dem Wachstum des Kötzers, und die Fadenführerösen erfahren auf einer kürzeren Strecke eine Verschiebung in gleicher Richtung. Dadurch wird der anfangs große Ballon in der Periode des Anspinnens rasch verkürzt und die Fadenspannung nimmt entsprechend ab. Sobald die für das Spinnen günstigsten Verhältnisse erreicht sind, liegen die Fadenführer still. Der weitere Aufbau des Kötzers erfolgt in der Hauptsache durch die Bewegung der Spindeln bei annähernd unveränderter Länge des Ballons und ausgeglichener Fadenspannung. Dies beeinflußt die Qualität des Garnes äußerst günstig. Die Maschine wird mit einem besonderen Windungsapparat ausgerüstet, zum Spinnen von Kötzern mit konischer Spitze, die sich mit sehr großer Geschwindigkeit über den Kopf abziehen lassen.

Bemerkenswert ist ferner die neuartige Aufsteckung aus Leichtmetall. Die Maschine besitzt außerdem ein Führungssattelstreckwerk mit kugelgelagerten Druckzylindern, deren Belastung auf pneumatischem Wege vor sich geht. Dies gestattet, den Druck den Verhältnissen genau anzupassen. — Die pneumatische Fadenabsaugung ist vollständig in die Maschine eingebaut, so daß sie auf keinen Fall als Fremdkörper wirkt. — Im Antriebskopf erleichtert eine Monocoup-Zentralschmierung die Wartung der wichtigsten Teile. — Der Hub der Maschine beträgt 150—250 mm. Die Spindelteilung variiert zwischen 63,5—110 mm. Dazu gehören Ringe von 38—70 mm lichter Weite.

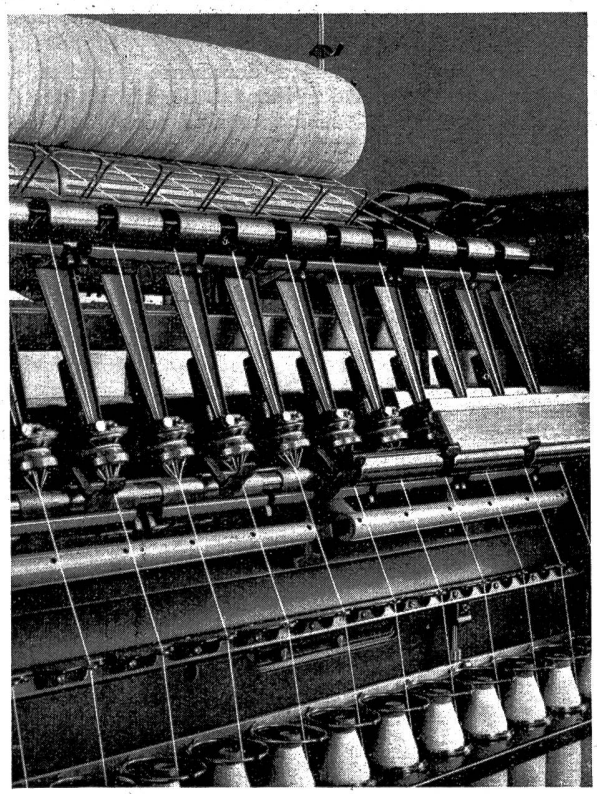


Ringspinnmaschine mit beweglicher Spindelbank

Ferner steht im Stande der Firma eine nach dem gleichen Prinzip arbeitende Streichgarn-Ringspinnmaschine mit 140 mm Teilung zum Spinnen von abnorm großen Kötzern im Gewicht von 350—400 gr bei einem Hub von 270 mm, unter Benützung von Ringen mit 110 mm lichter Weite. Es können darauf Garne von den Nr. 1—6, bei sorgfältiger Bedienung der Maschine und guter Vorbereitung des Vorgarnes bis Nr. 8, erzeugt werden.

Spinner, die in Rücksicht auf die Vorteile der großen Garnmenge eine kleinere Spindeltourenzahl in Kauf nehmen, können das Garn noch weiter ausspinnen. — Das Streckwerk weist den bekannten drehbaren Nadeltrichter auf, der dem Vorgarn einen falschen Draht erteilt und zugleich die Fasern kämmt und parallel legt. Die Nadeln reichen bis nahe zur Klemmlinie der Verzugszylinder, was die Gefahr von Fadenbrüchen vermindert. — Ein stufenloses Getriebe erlaubt, die Einzugsgeschwindigkeit des Vorgarnes den gewünschten Ver-

hältnissen genau anzupassen. — Die Fadenführer am Eingang des Streckwerkes, in Form von Bügeln, sind drehbar angeordnet. Das Personal kann durch eine leichte Schwenkung der Bügel die Maschine von jeder Stelle aus abstellen und in Gang setzen. — Auch diese Maschine arbeitet mit einer Zentralschmierung, angeordnet im Triebkopf.



Streichgarn-Ringspinnmaschine

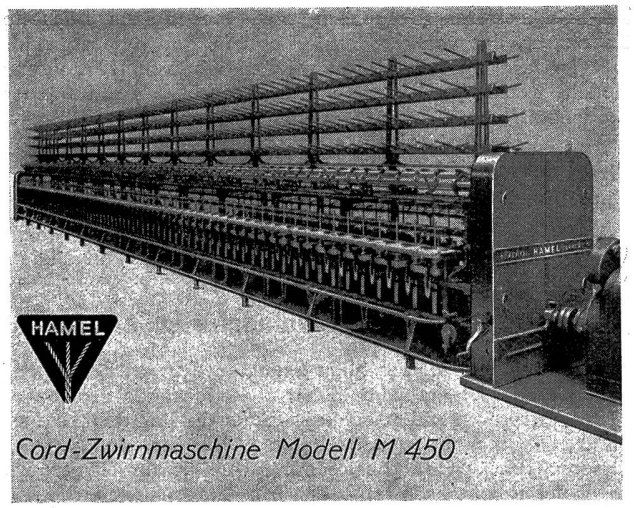
Weiterhin ist im Stande wieder ein Sortiment von Maschinen zur Durchführung eines abgekürzten Baumwoll-Spinnverfahrens zu sehen, das im letzten Jahre nochmals verbessert wurde. — Auf der Zwillingsstrecke werden je 8 Bänder einer Ablieferung in zwei Hälften geteilt, separat verzogen und durch je zwei Trichterräder in eine reversierende Kanne mit 12" Durchmesser gelegt. Die von besonderen Nutenwalzen verdichteten und gefestigten Bänder entsprechen der Nummer nach ungefähr der Grobflyerlunte. Sie werden dann mit den Kannen dem Grob-Mittelflyer mit Doppelverzug-Streckwerk vorgelegt, das einen verhältnismäßig großen Verzug ausübt, so daß in der Regel für grobe und mittlere Nummern eine Flyer-Passage für den Spinnprozeß genügt. Die Strecke ist mit einem neuartigen Streckwerk versehen, bei dem die rollengelagerten Druckzylinder teilweise zwischen den Unterzylindern liegen und das die Fasern einwandfrei klemmt und auch bei größeren Verzügen ein gleichmäßiges Band erzeugt.

Die Firma **Carl Hamel**, Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, **Arbon** (TG) ist in Halle IX, Stand 3290 mit drei Maschinen vertreten:

Ringzwirnmaschine Modell B 100/B 60 dient zur Herstellung von Seiden- und Kunstseiden-Zwirnen. An Stelle der üblichen Lieferzylinder weist diese Type Abzugsrollen von 135 mm Durchmesser auf, um die der Faden mehrmals geschlungen wird. Dadurch werden Knickungen der Fäden, die bei Druckzylindern so leicht eintreten, vermieden und der erhaltene Zwirn ist gleichmäßiger und fehlerfrei. Abstellvorrichtung für 2—8fache Zwirnung, die bei Bruch eines Fadens Abzugsrolle und Spindel augenblicklich stillsetzt.

Ringzwirnmaschine Modell M 46. Eine neuentwickelte Maschine, die für Cordzwirne für Auto- und Fahrradreifen, sowie für mittlere und stärkere Leinen- und Baumwollzwirne für Fischnetze, Riemen, Transportbänder, Segeltuche usw. Verwendung findet.

Die Bewegung der schweren Ringschienen erfolgt durch verstärkte, doppelte Hubstangen; als weitere Neuerung werden Ballonfänger, die über die ganze Spindelhöhe reichen, verwendet.



Für Cord-Auszwirnmaschinen wird ein Zähler mit Schaltgerät in Verbindung mit automatischer Stromunterbrechung geliefert, zwecks Ausrückung des Motors bei Erreichung der gewünschten Meterzahl, mit automatischer Abbremsung der Spindelbetriebstrommel. In diesem Falle ist ein Motor mit Tourenregelung zu wählen, der gestattet, stets mit der zweckmäßigsten Geschwindigkeit und mit konstanter Fadenspannung zu arbeiten und somit die Maschine bestmöglichst auszunützen.

Präzisions-Kreuzspulmaschine Modell CC 83. Auf dieser 12spindligen Maschine können zylindrische und konische Kreuzspulen, Spulen mit abfallenden Enden (Fäßchenform) und Kreuzwickel (Tourniquets) mit 35 bis 65 mm Spulenlänge und von 10—200 Meter Fadenlänge hergestellt werden. Ebenso ist diese Maschine zur Herstellung von Fabrikationsspulen von 500—1000 m Fadenlänge geeignet, jedoch ohne Gewähr für genaues Maßhalten. Die Spulen können auf feste Röhrchen aus Papier oder Holz oder auch auf Papierstreifen gewickelt werden. Im letzteren Falle rollt die Maschine die Hülse selbst, wozu jede Spindel mit einer Preßrolle ausgestattet wird. Neuerdings dient diese Maschine auch für weitere Wicklungsarten, wie z. B. bikonische Schußspulen für Bandwebstühle.

Weberei-Vorwerkmaschinen

Die **Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach** (ZH) ist auch dieses Jahr wieder an ihrem alten Platz mit ihren bewährten Hochleistungsmaschinen vertreten. Es sind dies:

1 automatische Schuß-Spulmaschine „NON STOP", Modell BNS-CF, für Baumwolle, Zellwolle, Wolle und Leinen;

1 automatische Schuß-Spulmaschine „NON STOP", Modell SNS-SSSWRF, für Seide, Rayonne und Crêpe; und ferner

1 Präzisions-Kreuzspulmaschine, Modell PKK-SSR, zum Spulen von Rayonne ab Kuchen auf konische Kreuzspulen.

Die NON-STOP-Maschinen mit ihrem so einfachen und formschönen Magazin, das die Leerspulen von An-

fang an in der Arbeitsstellung trägt und bei voller Spule dann automatisch auf die nächste Leerspule schaltet, sind in den Baumwoll-, Zellwoll-, Woll- und Leinenwebereien, den Seiden- und Rayonwebereien infolge ihrer einfachen und äußerst soliden Konstruktionen, die bei größter Betriebssicherheit ein Spulgut von höchster Präzision und Gleichmäßigkeit liefern und außerdem eine rasche Umstellung der Abspuleinrichtungen ermöglichen, als Standardmaschinen in aller Welt bekannt und allgemein geschätzt.

Dasselbe trifft auch bei der Präzisions-Kreuzspulmaschine zu. In den größten Rayonnefabriken in Europa und Uebersee laufen weit über 100 000 Spindeln, so daß wohl gesagt werden kann, daß die Maschine den höchsten Anforderungen entspricht.

In nächster Nähe ist dann der Stand der Firma **Zellweger A.-G., Uster** (ZH). Jeder Webereitechniker weiß, daß diese Firma mit ihren verschiedenen Webketten-Vorbereitungsmaschinen bahnbrechend gewirkt und manche Handarbeit ausgeschaltet hat. Die Firma zeigt dieses Jahr in Basel:

Die Lamellensteckmaschine Uster, die sich im Laufe der vergangenen zwei Jahre außerordentlich gut eingeführt und bewährt hat. Die Maschine steckt automatisch alle normalen, offenen Lamellen in den Breiten von 7—12 mm und den Dicken von 0,2—0,4 mm, gleich ob für elektrische oder mechanische Fadenwächter. Die Zahl der Lamellenreihen ist von 2—12 einstellbar. Neu entwickelte Modelle stecken Lamellen in Breiten bis zu 17,5 mm und Längen bis zu 180 mm. Nachstehende achtstündige Tagesleistungen aus der Praxis veranschaulichen aufs Eindrücklichste die Leistungsfähigkeit der Maschine und die Einsparmöglichkeiten, die sich durch ihre Anwendung ergeben.

Tagesproduktion stationär mit 2 Bedienungsleuten und 3 Gestellen: 23 bunte Baumwollketten mit durchschnittlich 3500 Fäden.

Tagesproduktion am Webstuhl mit 2 Bedienungsleuten und 2 Gestellen: 13 Kunstseidenketten und Seidenketten mit durchschnittlich 4500 Fäden.

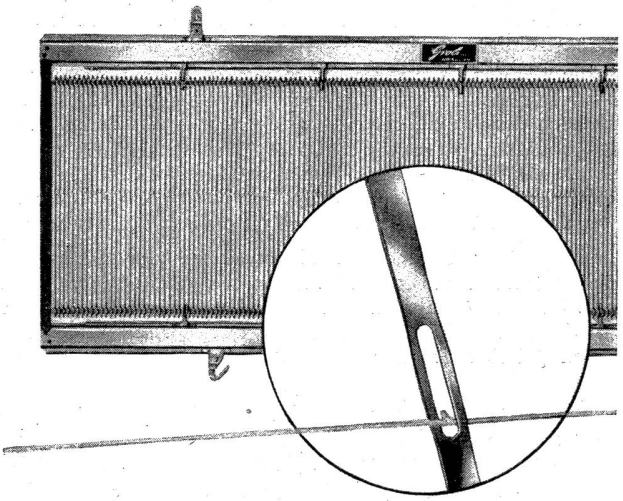
Webkettenknüpfmaschine „Klein Uster". Gegen 2000 Webkettenknüpfmaschinen „Klein Uster" in allen Erdteilen stellen für die heutige Textilindustrie einen unentbehrlichen Faktor dar. Sogar Webereien mit 40 und weniger Webstühlen konnten die Maschine, dank ihrer vielseitigen Verwendbarkeit und Leistungsfähigkeit anschaffen und innert kürzester Zeit amortisieren. Auf Grund der Entwicklung verschiedener Modelle kann jeder Firma die für ihren Betrieb geeignete Maschine angeboten werden.

Fadenkreuzeinlesemaschine „Gentsch". Die Fadenkreuzeinlesemaschine „Gentsch" liest automatisch ein einwandfreies Fadenkreuz 1 : 1 in rohe und einfarbige Woll- und Zellwollketten ein, gleich welcher Dichte. Dabei wird mit einer Stundenleistung bis zu 12 000 Fäden gearbeitet. Ein Fadenkreuz 2 : 2, das sich besonders für zweifädigen Einzug im Geschirr eignet, kann auch eingelesen werden.

Fadenhinreichmaschine „Turicum" und Webeblatteinziehmaschine „Zellweger". Die Fadenhinreichmaschine „Turicum" ermöglicht in Kombination mit der Webeblatteinziehmaschine „Zellweger" das Einziehen in Litzen und Blatt durch nur eine Person in einem Arbeitsgang. Eine Lamellenabteilvorrichtung kann angebaut werden, die dann das gleichzeitige Einziehen auch in die Lamellen gestattet.

Wir machen die Leser noch auf die Spalte „Meß- und Prüfapparate" und die dort erwähnten Konstruktionen der Firma Zellweger A.-G. aufmerksam.

Die Firma **Grob & Co.**, Aktiengesellschaft, **Horgen**, kann dieses Jahr ihr 60jähriges Jubiläum feiern. Es sei daher des früh verstorbenen Gründers der Firma, Julius Grob, ehrend gedacht. Er hat durch die von ihm geschaffene Flachstahl-Litze die Schaftweberei in neue Bahnen gelenkt. Und sie ist etwa nicht von heute auf morgen entstanden, diese uns so einfach erscheinende Flachstahllitze, die zum elementaren Erzeugnis eines Unternehmens wurde, das dadurch Weltruf erlangte. Es ist wohl anzunehmen, daß man über die Schaffung dieser Litze sowie über den Werdegang und den Aufstieg der Firma in diesen sechs Jahrzehnten gelegentlich etwas mehr erfahren wird. Wir werden unsere Leser gerne davon in Kenntnis setzen.



Modernster patentierter Leichtmetall-Schiebereiterschaft mit Mehrzwecklitzen mit dem bewährten Fadenauge

An der Mustermesse in Basel wird die Jubilarin in der Hallenmitte am Stand Nr. 3274 mit einer reichen Kollektion ihrer verschiedenen Erzeugnisse vertreten sein. Es sind dies die den Webereifachleuten bestens bekannten Mehrzwecklitzen und Leichtmetall-Webeschäfte, Dreherlitzen und Dreherschäfte, elektrische Kettfadenwächter und Lamellen. Die praktische Aufhängevorrichtung für Geschirre und der Universal-Einziehstuhl werden ebenfalls wieder zu sehen sein. Ergänzend sei erwähnt, daß die Firma an den Webeschäften einige Neuerungen ausgeführt hat, die den Webermeister lebhaft interessieren dürften. Im übrigen wird der Fachmann auf den Webstühlen verschiedener Firmen Grob-Erzeugnisse im Betriebe feststellen können.

Die **Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen** (ZH) ist dieses Jahr zum 24. Mal an der Mustermesse vertreten. Sie führt aus ihrem vielseitigen Fabrikationsprogramm neuerdings acht Maschinen vor. Es sind dies:

1 automatische Schuß-Spulmaschine, Typ MSL, mit selbsttätiger Leerspulenzuführung;

1 automatische Schuß-Spulmaschine, Typ MS, für Baumwolle, Wolle, Zellwolle usw.

1 automatische Schuß-Spulmaschine, Typ MSK, für Seide, Rayon, Crêpe, Nylon usw.

1 automatische Schlauchkopsmaschine, Typ MT, für Wolle, Leinen, Jute, Papiergarne usw.

1 Hochleistungs-Kreuzspulmaschine, Typ HKD, für Baumwolle, Schappe, Wolle usw.

1 Kreuzspulmaschine „Vario-Koner", Typ KM für Wolle, Baumwolle usw.

1 Präzisions-Kreuzspulmaschine, Typ KE/KEK, für Seide, Rayon, Crêpe, Nylon usw.

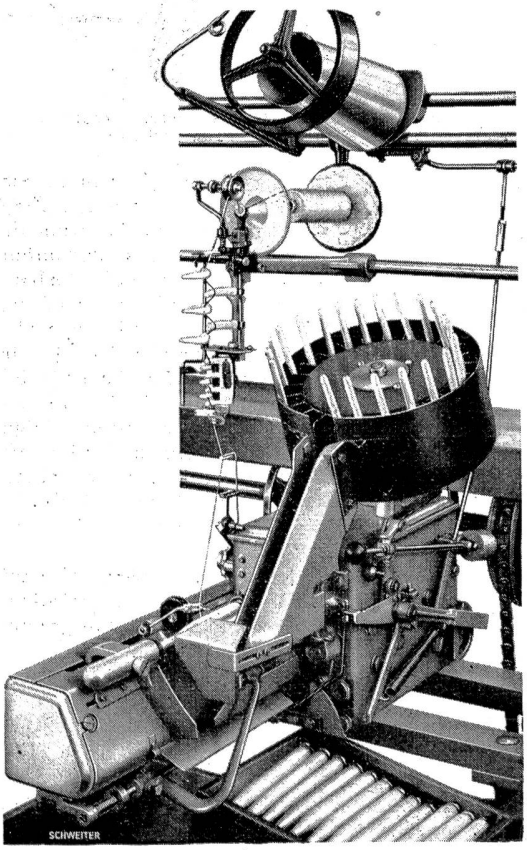
1 Fachmaschine, Typ F, für Wolle, Baumwolle, Schappe usw.

Das größte Interesse der Fachleute dürfte zweifellos auch diesmal wieder der Super-Schuß-Spulautomat Typ MSL erwecken, obgleich er nun bereits zum dritten Mal in Basel zu sehen sein wird. Der fehlerlos arbeitende Mechanismus der Leerspulenzuführung, der die Spulen vom Behälter, in immer richtiger Lage, zum Elevator, ins Magazin und von da ins Transportband zur Speisung der einzelnen Apparate weitergibt, ist derart verblüffend, daß man gerne dem Arbeitsvorgang zusieht.

Von dem seit Jahren bekannten Spulautomat Typ MS mit dem individuellen Magazin, der heute in sehr zahlreichen Baumwoll- und Wollwebereien der ganzen Welt unermüdlich arbeitet, wird eine Einheit an der Messe zu sehen sein.

Für Seiden- und Rayonwebereien baut die Firma Schweiter bekanntlich den Schuß-Spulautomat Typ MSK, der sich durch eine besonders schonungsvolle Behandlung des Spulgutes auszeichnet. Diese Maschine hat durch die Konstruktion eines sog. „Vielzellen-Magazin", das je nach dem Kopfdurchmesser der Spulen bis zu 40 Stück aufnehmen kann, eine beachtenswerte Neuerung erfahren.

Dank einer besonderen Konstruktion der Dämmvorrichtung kann auf diesen Automaten auch Crêpe ohne jede Schwierigkeit verarbeitet werden. In mache Betriebe ist diese Maschine auch schon zur Verarbeitung von Nylon geliefert worden.



Schuß-Spulautomat Typ MSK mit dem neuen „Vielzellenmagazin" und mit kombinierter Abspulvorrichtung zum abziehen ab Spinnkuchen sowie Crêpe

Vom Schlauchkops-Automaten Typ MT sei kurz erwähnt, daß dessen hohe Geschwindigkeit und tadellose Spulenform, die ein einwandfreies Ablaufen im Schützen gewährleistet, die Maschine in den einschlägigen Geschäften beliebt gemacht haben.

An Kreuzspulmaschinen wird die Neukonstruktion Typ HKD zu sehen sein, die eine Fadengeschwindigkeit bis zu 750 m/min. erlaubt. Die Maschine ist mit einem Variator und mit stufenloser Keilriemen-Uebertragung ausgerüstet, wodurch die Aufspulgeschwindigkeit mühelos eingestellt und an einem Tachometer kontrolliert werden kann. Es werden Konen von 9°15' Konizität hergestellt.

Eine weitere Kreuzspulmaschine, die ebenfalls die genannte Konenart formt, ist der bekannte „Vario-Koner", welcher als Spezialmaschine für die Strickerei und Wirkerei mit Paraffinier-Apparaten ausgerüstet ist, sowie einer Abspulvorrichtung ab Strang mit automatischer, individueller Abstellung bei Verwicklung im Strang zur Verhütung von Fadenbrüchen. Durch ihr Spulerzeugnis, das in der Weiterverarbeitung Vorteile bietet, eignet sich die Maschine aber auch für Webereien.

Als Präzisions-Kreuzspulmaschine für die Verarbeitung von Seide und Rayon ist der Typ KE/KEK bekannt, der dank einer besonderen Dämmvorrichtung auch das Umspulen von Crêpe auf Konen erlaubt. Dank der Spezialausführung zur Herstellung von „Pineapple" hat diese Maschine auch schon in zahlreichen Nylon verarbeitenden Betrieben Eingang gefunden.

Die Hochleistungs-Fachmaschine Typ F wird für den Zwirner von besonderem Interesse sein.

Die Firma **Brügger & Co., A.-G., Horgen,** wird auch dieses Jahr wieder mit ihrer bekannten vollautomatischen Schußspulmaschine „Giromat" vertreten sein.

Als Neukonstruktion wird von genannter Firma zum ersten Mal eine spindellose Hochleistungs-Kreuzspulmaschine für konische und zylindrische Bewicklung, mit unabhängigem Antrieb für jeden einzelnen Spulkasten und elektrisch betätigter Abstellvorrichtung bei Fadenbruch und voller Spule, vorgeführt werden.

Webstühle und Schaftmaschinen

Die Firma **Gebr. Stäubli & Co., Horgen** (ZH), zeigt in ihrem Stand folgende Konstruktionen:

1 Exzenter-Schaftmaschine, Typ LEZRo, Einzylinder-Papierkarten, absolut zwangsläufig, mit mechanischem Schußsucher. Die Maschine arbeitet auf einem vierschützigen Benninger-Automaten-Webstuhl, auf dem Krawattenstoff erzeugt wird.

Auf einem vierschützigen Jaeggli-Webstuhl:

1 Zweizylinder-Papierkarten-Maschine HLERo, mit Hand-Schußsucher, und

1 Namenschaftmaschine, Typ LEZNa, mit einem Papierkarten-Zylinder. Auf diesem Stuhl werden Pochettli mit Initialen gewoben.

Beide Stühle sind mit dem Schaftzug „Stäubli" für oberbaulose Webstühle ausgestattet. Ferner sind ausgestellt:

1 Schlag- und Kopiermaschine Typ N,

1 Federzugregister Typ R 9, und

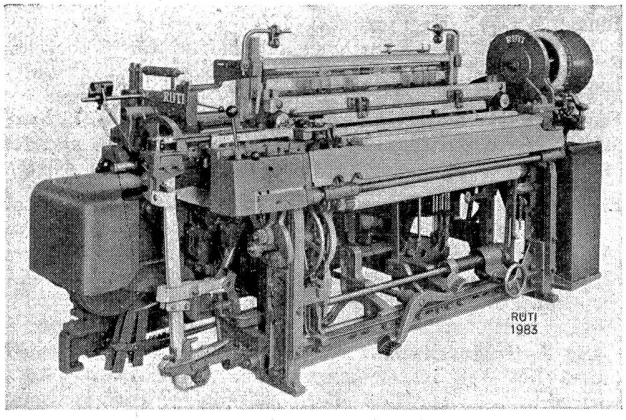
1 Webschützen-Egalisier-Maschine Typ WEM.

Es sind dies alles bewährte Stäubli-Erzeugnisse, die den meisten Webereitechnikern bestens bekannt sein dürften.

Auf dem engen Raum eines Messestandes kann ein Unternehmen wie die **Maschinenfabrik Rüti A.-G.,** vormals Caspar Honegger, in **Rüti** (ZH), aus ihrem vielseitigen Fabrikationsprogramm, das bekanntlich Webstühle aller Arten, Automaten und Nichtautomaten, Schaft- und Jacquardmaschinen, Breitschär- und Konusschärmaschinen, Schärgatter für alle Qualitäten, Schlichtmaschinen für Baumwolle und Rayon usw. umfaßt, nur eine kleine Auswahl zur Schau stellen. Die Wahl ist dieses Jahr auf drei verschiedene Automaten-Webstühle

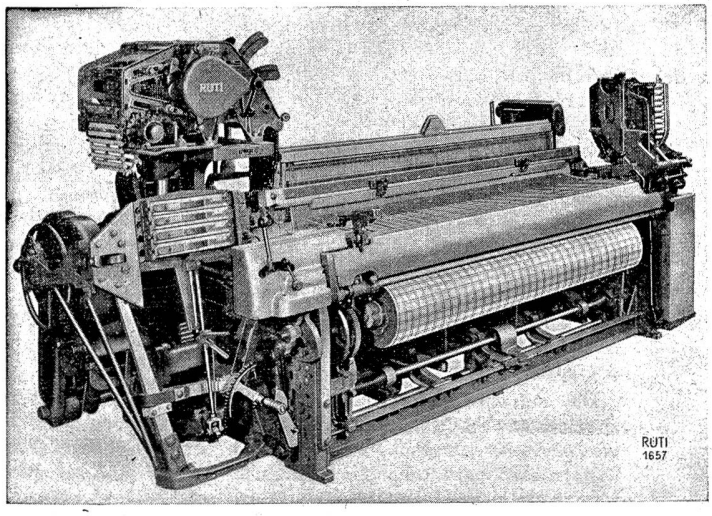
gefallen, die den Webereifachleuten einen Ueberblick über die typischen Rüti-Konstruktionen dieser Art vermitteln. Es sind dies:

1 einschütziger Losblatt-Automat mit Aussentrommeltrittvorrichtung für Baumwolle, Leinen, Hanf, Rayon und Stapelfasern, für Misch- und Wollgewebe. — Dieser Stuhl, für 2- bis 8-bindige Gewebe geeignet, kann auch mit Schiebertrittvorrichtung für Leinwandbindung bis sechs Schäfte, sowie auch mit Schaftmaschine (Buntwebereien) geliefert werden.



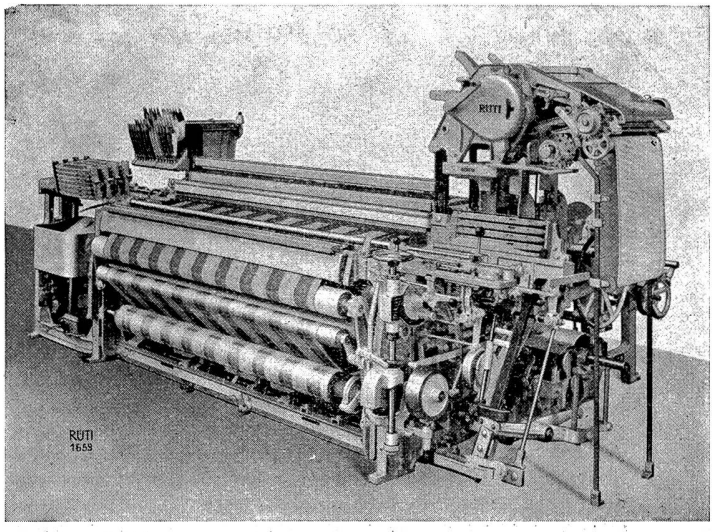
Der Rüti-Automatenwebstuhl für Molesquin und andere schwere Gewebe Außentrommeltrittvorrichtung für 2—8 Schäfte, leicht zugänglich, mit bequemer Auswechselbarkeit der Trommelscheiben

1 vierschütziger Buntautomat für leichte bis mittelschwere Wollgewebe. Dieser Stuhltyp wird in entsprechender Ausführung und Breite auch in Baumwoll-, Bunt- sowie in Leinenwebereien verwendet. In den Tuchfabriken ist der bekannte spezielle Wolltuch-Automat eingeführt.



Mittelschwerer Rüti-Buntautomat mit Momentabstellung und mechanischem Rücklauf

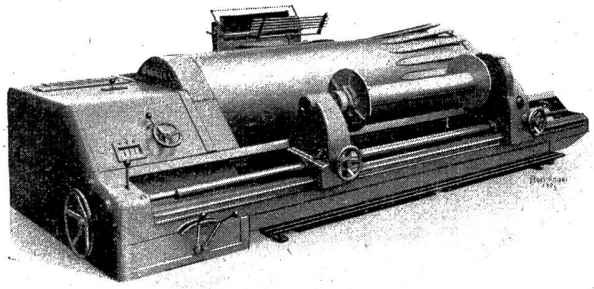
1 zweischütziger Seidenautomat mit unabhängiger Wechseltrittvorrichtung und Schaftmaschine mit mechanischem Schußsucher. — Dieser Stuhl eignet sich besonders für die Herstellung von Damenkleiderstoffen (Crêpe de Chine, Toile de soie usw.) und hat sich in auf diesen Gebieten spezialisierten Webereien in neuester Zeit ganz besonders gut eingeführt. In fortschrittlichen Betrieben werden heute einem Weber bis 17 Stühle ohne und bis zu 24 Stühle mit einer Hilfskraft zugeteilt, wobei diese Hilfskraft bis 30 Stühle bedient.



Rüti-Seidenautomat, 4-schützig, mit Rüti-Doppelhub-Schaftma chine

Auf diesem gleichen Grundtyp wird auch der bekannte Rüti-Seidenwechselstuhl (Nichtautomat) und Lancierstuhl aufgebaut. Diese Konstruktionstypisierung bringt den großen wirtschaftlichen Vorteil der Austauschbarkeit von Einzelteilen. Werden nämlich neben gewöhnlichen Wechsel- oder Lancierstühlen auch Automaten, oder umgekehrt aufgestellt, dann können viele Teile (Schlag-, Wechselvorrichtung usw.) für alle Stuhltypen verwendet werden.

Die **Maschinenfabrik Benninger A.-G., Uzwil,** Stand Nr. 3249, wartet dieses Jahr mit einer großen Ueberraschung auf, nämlich mit zwei vollkommen neu entwickelten Konstruktionen, und zwar einer Konus-Zettelmaschine für Normal- und Hochleistung und ferner einem neuartigen elektrischen Fadenwächter für Abzieh-Spulengestelle. Es würde zu weit führen, bereits an dieser Stelle mit Einzelheiten auf die beiden hochinteressanten Neukonstruktionen einzugehen. Vorläufig sei erwähnt, daß die Konus-Zettelmaschine nicht nur in ihrer äußeren Form sehr ansprechend und modern wirkt, sondern auch durch und durch in ihrem konstruktiven Aufbau den weitgehendsten und letzten Anforderungen der Industrie entspricht. Eine Reihe sinnreicher und neuartiger Vorrichtungen und praktischer Bedienungselemente gewährleisten die Herstellung erstklassiger Webketten nach rationeller Arbeitsmethode. Einfachheit und Handlichkeit sowie größte Schonung des Kettmaterials sind drei der wichtigsten Faktoren, die bei dieser Neukonstruktion in idealer Weise erfüllt wurden. — Interessant für manchen Betrieb ist die Möglichkeit, die Maschine in Standardausführung beziehen und später, je nach Bedarf oder veränderten Produktionsverhältnissen in der Weberei einzelne oder eine ganze Reihe von Zusatzvorrichtungen einbauen zu können, so zum Beispiel die Kettbaum-Ausschwenkung, die seitliche Verschiebbarkeit, die automatische Tourenregulierung, usw. Dem System der auswechselbaren Transporthäspel zur Vorlage vor die Schlichtmaschine unter Umgehung des Bäumprozesses ist ebenfalls Rechnung getragen. Die Maschine ist in drei Grundmodellen verfügbar, und zwar einerseits für Seide und Rayon, Zellwolle, Nylon, Baumwolle, Leinen, andererseits für Kamm- und Streichgarn und ferner für die Kettenwirkerei. Die verschiedenen technischen Neuerungen sind durch Patentanmeldungen geschützt.



Neue Konus-Zettelmaschine

Der neuartige elektrische Fadenwächter, mit einfacher Anbaumöglichkeit an neue und vorhandene Konusspulengestelle verschiedenen Fabrikats, ist hervorragend in seiner sicheren und raschen Reaktion bei Fadenbruch. Durch Anwendung eines neuen Prinzips von Steignadeln sind verschiedene Vorteile verwirklicht worden — praktisches Einfädeln (Einlegen) der Fäden in offene Fadenführer und Wächtergabeln, staubgeschützte Unterbringung der Drehpunkte der Wächternadeln und Kontakte, einfache Blockierung einzelner Nadeln oder ganzer Elemente — die den Fadenwächter zu einem zuverläßigen, wertvollen Helfer in der Zettlerei machen.

Ferner zeigt die Firma Benninger auf ihrem Stand ihren seit Jahren ausgezeichnet eingeführten vier-schützigen NON-STOP Automatenwebstuhl. Aus dem Fabrikationsprogramm der Ausrüstmaschinen wird den Besuchern der automatische Seidenjigger vorgeführt, ein Spezialmodell für besonders empfindliche Gewebe aus Seide und Rayon. Diese Maschine ist als universelle Ausführung, d. h. mit schwenkbarer Quetschwalze und Dampfabschlußhaube ausgerüstet und hat sich in der Praxis sehr gut bewährt.

Die Firma **Jakob Jaeggli & Cie., Winterthur,** zeigt im Stand Nr. 3244 von ihren bestbekannten Erzeugnissen:
Einen 2—1 Seidenwebautomat, mit elektrischem

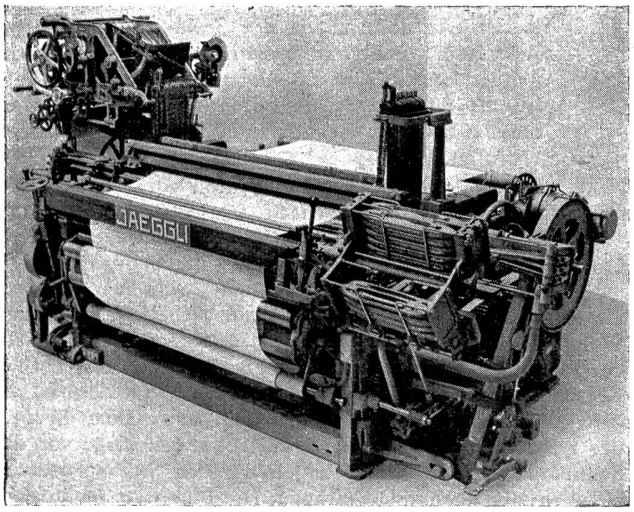
Zweimotor-Antrieb für Webstuhl und Automat,

Dreiknopf-Steuerung zum Anlassen und Abstellen des Webstuhls,

elektrischem Mittelschußwächter,

elektro-mechanischem Spulenfühler,

elektrischem Kettfadenwächter.



Seidenwebautomat

Durch den Zweimotor-Antrieb werden Webstuhl und Automat unabhängig von einander betätigt. Das Auswechseln der Schützen erfolgt durch elektrischen Impuls geschmeidig und absolut geräuschlos, praktisch ohne Schützenverschleiß. Die verschiedenen Schwachstromkontrollapparate vereinfachen die Bedienung und gewährleisten Spitzenleistungen in bezug auf die Qualität der Erzeugnisse und Wirtschaftlichkeit.

Ein Kettbaumgestell mit automatischer Kettablaß-Vorrichtung, derzufolge die Kette von Anfang bis Ende gleichmäßig gespannt bleibt, unabhängig von Temperatur- und Feuchtigkeitseinflüssen.

Einen Spindelkettbaum, mit gemeinsam verstellbaren Scheiben.

Einen hydr. Kettbaum-Hubwagen, Normaltyp HW-3, ein unentbehrliches Hilfsmittel für Webereien.

Einen hydr. Färbereiwagen, Typ HW-29.

Einen hydr. Kistenstapler KT-250, ein Zeit, Kraft und Geld sparender Helfer in Textil- und anderen Betrieben, zum Befördern und Stapeln von Kisten.

Eine Kreuzspulmaschine für Bandschußspulen mit abgeschrägten Kanten. Diese Spulen haben gegenüber zylindrischen den Vorzug, daß der Faden von den Enden nicht abfallen kann, was wesentlich zur Steigerung der Produktion beiträgt.

Die **Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon,** ist auch dieses Jahr mit ihren Textilmaschinenprodukten in Basel vertreten, um den Besuchern zu zeigen, daß sie auch auf dem Gebiet des Webstuhlbaues recht vielseitig ist. Durch die reichhaltige Ausstellung wird dokumentiert, daß die auf diesem Gebiet gesammelten Erfahrungen fortlaufend in die Tat umgesetzt und in Erkenntnis der an die Webereibetriebe heute gestellten Anforderungen anpassungsfähige Stühle der Typen 100 W und 200 W geschaffen wurden, mit welchen sich ca. 80 % (beide Typen zusammen) der im Handel bekannten Gewebearten herstellen lassen.

Der Aufbau des Webstuhles als Ganzes weicht von den bisher bekannten Webstuhlkonstruktionen stark ab. So besteht z. B. das Webstuhlgestell bei Saurer-Stühlen aus zwei doppelwandigen, kastenförmigen Ständern, welche durch zwei Hohltraversen verbunden sind. Durch die hintere Hohltraverse geht die Antriebwelle, welche, wie überhaupt das ganze Getriebe, verschalt und gegen Schmutz und Staub geschützt ist. Der Schwerpunkt des Stuhles ist nach unten verlegt, was in erster Linie bewirkt, daß der Stuhl trotz hoher Geschwindigkeit absolut ruhig und vibrationsfrei arbeitet. Der fertige Webstuhl setzt sich zusammen aus dem Grundstuhl und einer Anzahl Zusatzaggregate, ein neuzeitliches Konstruktionsprinzip auf der Basis des Baukasten-Systems. Je nach Verwendung der einzelnen Aggregate kombiniert mit der einheitlichen Grundmaschine entstehen die verschiedenen Varianten.

Die schwere Ausführung, genannt Typ 200 W, welche speziell in Tuchfabriken und Segelstoffwebereien in Betrieb steht, ist im Prinzip gleich dem 100 W durchkonstruiert, mit dem Unterschied, daß alle Aggregate, wie auch der Grundstuhl, entsprechend verstärkt sind, da mit dieser Ausführung Qualitäten bis zu einem Quadratmetergewicht von 1000 g hergestellt werden können. Um die Leistungsfähigkeit der Saurer Breitwebstühle zu dokumentieren, werden in Basel folgende Typen 100 W und 200 W im Betrieb vorgeführt:

1.) Ein einschütziger Automatenwebstuhl Typ 100 W, in 110 cm nutzbarer Blattbreite, ausgerüstet mit Exzentermaschine, kleines Modell, belegt mit einer Baumwollkette (Baumwollrohgewebe).

2.) Ein Buntautomaten-Webstuhl Typ 100 W, einseitig vierschützig, in 170 cm nutzbarer Blattbreite, ausgerüstet mit zwangläufiger Schaftmaschine System Saurer, belegt mit einer Baumwollkette (Dekorationsstoff).

3.) Ein AutomatenWebstuhl Typ 200 W, in 120 cm nutzbarer Blattbreite, ausgerüstet mit Exzentermaschine in 26 mm Teilung, belegt mit einer Baumwollkette (Halbleinen-Segeltuch).

Eine Spezialität, die immer noch konkurrenzlos dasteht, sind die eingängigen Bandwebstühle, die in allen Industrieländern der Welt anzutreffen sind. Auch bei dieser Konstruktion ist Saurer eigene Wege gegangen. Jedes Band wird nämlich von einem unabhängigen Webstuhlkopf gewoben, wobei Ketteinstellung, Bandbreite, sowie Schußdichten verschieden sein können.

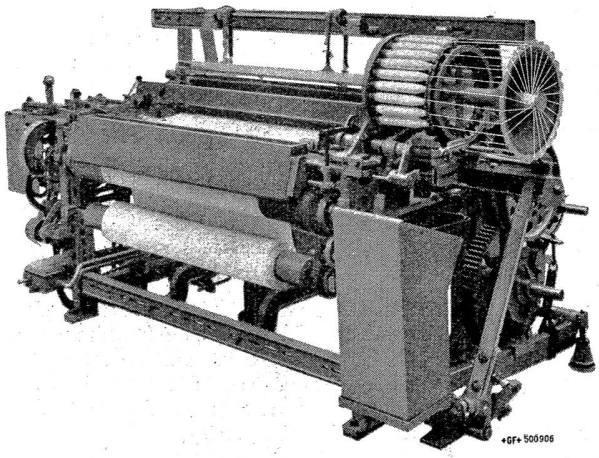
Die Fabrikationsabteilung Bandwebstühle ist auf der Messe mit den nachstehenden Varianten vertreten:

1.) Eine Gruppe von fünf eingängigen Bandwebstühlen Typ 24 B, belegt mit Kunstseide- und Baumwollketten (Artikel Kunstseide-, Velvet- und Hänger-Crêpe Kunstseidenbänder), max. Bandbreite 22/23 mm, Arbeitsgeschwindigkeit 700 Schuß per Minute.

2.) Eine Gruppe von drei eingängigen Bandwebstühlen, Typ 60 B, belegt mit Kunstseidenketten (Artikel Kunstseiden- und Gummibänder), max. Bandbreite 56/58 mm, Arbeitsgeschwindigkeit 300 Schuß per Minute.

Die **Georg Fischer Aktiengesellschaft** in **Schaffhausen** zeigt an der Mustermesse in Basel 1951:

Automatisierte Unter- und Oberschlag-Webstühle, mit den bekannten **+GF+** Spulenwechsel-Automaten und der eisernen Weblade.



+GF+ Automatisierter Unterschlag-Webstuhl mit neuem Trommelmagazin und Außenschere

Als Neuheit wird die **+GF+** Automatisierung von Unterschlägern nun mit einem Trommelmagazin, in Verbindung mit einer Außenschere ausgeführt. Das Anwendungsgebiet des **+GF+** Verfahrens findet dadurch eine beträchtliche Erweiterung.

Die am Messestand hergestellten Gewebe beweisen die vielseitigen Möglichkeiten mit **+GF+** Spulenwechslern, vom schweren Matratzendrilch bis zu mittelschweren und leichten Damenkleiderstoffen in Rayon und Zellwolle (FLISCA) Mischungen vorteilhaft zu weben.

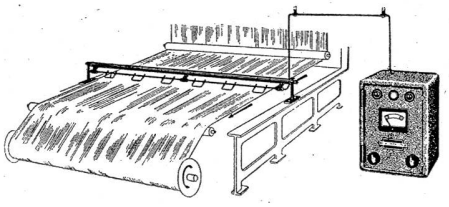
Die Firma **The Sample Weaving Machine Co., Ltd.,** in **Liestal** wird am Stand Nr. 3220 wieder ihre schon letztes Jahr gezeigte vollmechanische Gewebemusterungsmaschine, System Schildknecht, vorführen und gleichzeitig auch die für die Anfertigung von Musterzetteln gebaute kleine Zettelmaschine zeigen.

Das einstige einfache Handmodell mit der elektromagnetischen Steuerung der Schäfte, ist in kurzer Zeit in eine Maschine umgewandelt worden, auf welcher alle Materialien verarbeitet werden können. Für Fancies-Musterungen ist es die Musterungsmaschine, die aus einem Muster, ohne ein neues Dessin anfertigen zu müssen, 1000 neue schafft. Es ist die Universal-Musterungsmaschine.

Meß- und Prüfapparate, Spinnerei- und Weberei-Utensilien

Die Textilindustrie hat im Verlaufe der jüngsten Zeit große Wandlungen durchgemacht. Während in der guten alten Zeit sowohl die Spinnerei als auch die Weberei sich an Erfahrungen anlehnte und rein empirisch arbeitete, stellt die neue Zeit an Garne und Gewebe ganz andere Anforderungen als früher. So wurden, parallel laufend mit der Entwicklung der allgemeinen Technik im Textilmaschinenbau, von einigen Firmen eine Reihe ganz neuer Prüf- und Kontrollapparate konstruiert, die sowohl für den Spinnerei- wie auch für den Weberei-Techniker, für Färberei- und Ausrüstanstalten und für Laboratorien von großem Interesse sind.

Die Firma **Drytester G. m. b. H., Lungern** (OW) zeigt auf ihrem Stand 3225 in Halle IX ihren HUMIDO-CONTROL-Apparat, ein Instrument, welches auf elektrostatischer Basis eine kontinuierliche Feuchtigkeitsmessung über die ganze Warenbreite eines Textilgutes erlaubt, das eine Trockenmaschine (Schlichtmaschine, Trockenrahme, Liseuse, Hotflue, Cylindertrockner, Filzkalander usw.) durchläuft. Der große Vorteil dieses Instrumentes gegenüber ähnlichen Konstruktionen ist der, daß dasselbe ohne besondere Einstellung oder Eichung gleich zuverläßig arbeitet bei leichtesten bis schwersten Qualitäten von



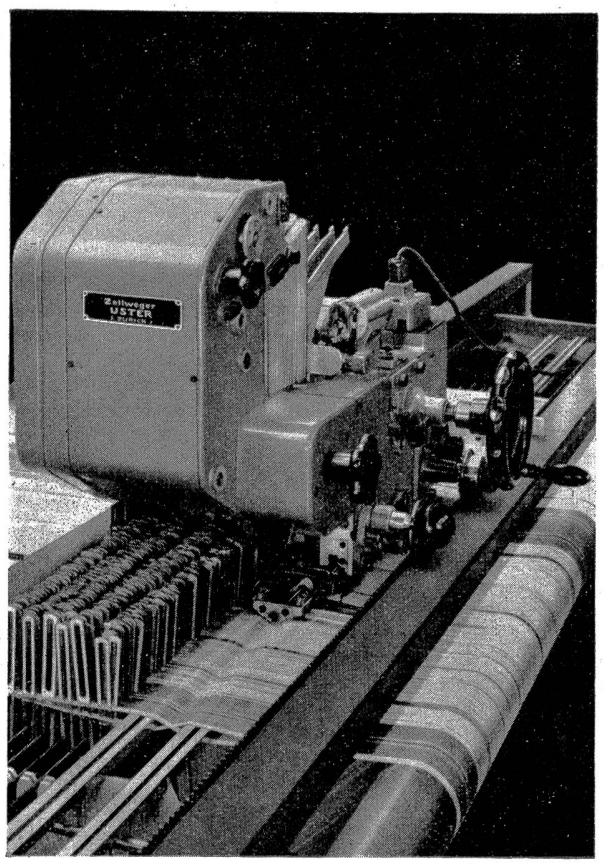
HUMIDO CONTROL-Apparat

Gespinsten oder Geweben der verschiedensten Faserstoffe, gleichgültig ob Baumwolle, Wolle, Seide, Leinen, Rayon, Viscose, Acetat, Nylon usw. oder deren Mischungen. Ohne irgendwelche Aenderung kann das Humidocontrol-Meßinstrument sofort oder später mit einer halb- oder voll-automatischen Geschwindigkeitsregelung der Trockenmaschine, einem Fernanzeige- und einem Registrier-Instrument zur Anzeige der Feuchtigkeitsschwankungen und der Maschinenstillstände versehen werden. Auch diese letzteren Apparate sind auf dem Stande im Betriebe ausgestellt.

Die Firma **Zellweger A.-G., Uster** (ZH), spezialisiert auf Webketten-Vorbereitungsmaschinen und Prüfapparate für die Textilindustrie zeigt in ihrem Stand folgende Konstruktionen:

Gleichmäßigkeitsprüfer USTER. — Der Gleichmäßigkeitsprüfer neuester Konstruktion ist zum Prüfen von Baumwolle, Zellwolle, Wolle, Jute, Flachs usw. geeignet für die Stärken von Nm 250 bis zu Bändern von 30 gr/m. Die Gewichte der Bastfaserbänder können noch erheblich höher sein. Neben dem Modell B wird das neu entwickelte Modell C gezeigt, welches speziell als Gleichmäßigkeitsprüfer für alle Gespinste aus endlosen Fasern, wie Kunstseide, Naturseide, Nylon, Perlon, Orlon usw. entwickelt wurde. Die Gleichmäßig-

keitsprüfer sind, wie Hunderte von Beispielen aus der Praxis beweisen, ausschlaggebend für die Herstellung guter und hochwertiger Gespinste und sollten in keiner Spinnerei fehlen. Ein Integrator, der die Ungleichmäßigkeit des geprüften Materials fortlaufend in Prozenten anzeigt, kann mitgeliefert werden.



Automatisches Dynamometer USTER. Das im letzten Jahr als Prototyp ausgestellte automatische Dynamometer wird dieses Jahr als serienreifer Apparat gezeigt. Es können alle Gespinste bis zu 2000 gr Festigkeit und 40 % Dehnung automatisch geprüft werden. Neben der Registrierung von Festigkeit und Dehnung auf Diagrammpapier, wird eine Häufigkeitskurve der Festigkeit gebildet, aus der sofort die quadratische Streuung ermittelt werden kann. Darüber hinaus registriert der Apparat die Summe der Reißkräfte, Dehnungen und die Anzahl Proben, woraus die gewünschten Mittelwerte von Festigkeit und Dehnung durch Division ermittelt werden. Die Zerreißdauer kann mit Hilfe eines stufenlos regulierbaren Getriebes variiert werden. Die gewünschte Anzahl Proben wird am Apparat eingestellt. In 8 Stunden können automatisch bis zu 1000 Proben mit einer Zerreißdauer von je 20 Sekunden gemacht werden.

Stapeldiagramm-Apparat USTER. Mit dem Stapeldiagramm-Apparat kann ein Stapeldiagramm von Baumwolle und Zellwolle, für das mit üblichen Methoden Stunden beansprucht werden, in 10—15 Minuten gemacht werden. Dabei liefert der Apparat erheblich genauere Resultate, da die Messungen nicht von Hand, sondern mit der Meßuhr gemacht werden.

Im weiteren sei noch auf die bewährten Handknoter USTER hingewiesen, deren Modelle A und B den Rollknoten, die Modelle W den gewöhnlichen Weberknoten und die Modelle AZ und MZZ den gesicherten Weberknoten ausführen. Diese Knoter werden wegen ihrer zuverläßigen Knotenbildung vom Webereipersonal sehr geschätzt und ebenso der Fadenspannungsmesser USTER vom Spulermeister, indem er ihm die richtige Einstellung der Fadenbremsen und damit eine gleichmäßige Fadenspannung ermöglicht. Als eben so wichtig kann auch der Fadenreiniger MOOS bezeichnet werden. Derselbe kann mit Leichtigkeit an den meisten Spulmaschinen angebracht werden, scheidet alle Unsauberkeiten aus, bewirkt dadurch ein sauberes Spulgut und sorgt damit für einen guten Warenausfall.

Die Firma **N. ZIVY & Cie., S.A., Basel,** stellt in zwei Hallen aus: Halle IX, Stand 3231 und Halle III b, Stand 2606. Die Firma zeigt einen neuen Apparat zum Ein- und Ausschalten von elektrischem Strom in unperiodischen Zeitabständen, der speziell in der Textilindustrie an Spul- und Zwirnmaschinen zur Verhinderung von „Spiegelbildern" auf den Kreuzspulen verwendet wird. Der Apparat wird auch wegen seiner Unperiodizität in der Flammgarnfabrikation zur Streuung von Flammen in unregelmäßigen Abständen, eingebaut.

Ein neuer Reißprüfer zur Bestimmung der Reißkraft und Dehnung, mit vielen technischen Verbesserungen, wird den Textilfachleuten neue Wege zeigen.

Ganz besonders sei auch auf den handlichen und überall beliebten „Zivy-Fadenspannungsmesser" hingewiesen, der bereits mit vier Normalmeßbereichen vorliegt und daneben in gewissen Bereichen individuell den Wünschen der Kundschaft angepaßt werden kann.

Weiter seien erwähnt:

Drehungszähler mit Motorantrieb und besonders empfindlichem Dehnungsmesser. — Universal-Garnwaage mit neuer Dämpfung (der lang ersehnte Wunsch!). — Garnweifen, Garnspiegelapparate und sehr empfindliche Bogenwaagen für jeden Zweck. — Längenmeßapparate, Dickenmeßapparate, Stoffmeßapparate, Zähler zum Anbau an Webstühle, Flechtmaschinenzähler, Litzen- und Bandmeßapparate; elektrische und mechanische Einstellzähler mit neuer verbesserter und zugleich vereinfachter Einstellung (Umdrehungszähler, Hubzähler, Meterzähler).

Das Lieferprogramm der Firma wurde merklich erweitert und die Apparate den ständig wachsenden Anforderungen und Bedürfnissen angepaßt.

Die Firma **Graf & Cie.,** Mech. Cardenfabrik, **Rapperswil,** führt auch dieses Jahr wieder auf einer Rieter-Deckelkarde ihre in aller Welt bekannten und überall bewährten Garnituren vor. Sie zeigt ferner eine Muster-Kleinkrempel und außerdem alle die verschiedenen Zubehörteile für die Karderie: Vollschleifwalzen, traversierende Schleifköpfe, Band-Aufziehapparate, Aufziehgetrieb, Sägezahnwalzen, Sägezahndrähte, Hackerblätter usw., die sie seit Jahrzehnten als Spezialerzeugnisse anfertigt. Die reiche Kollektion bietet dem Fachmann einen vortrefflichen Ueberblick über dieses wichtige Zweiggebiet von Spinnerei-Utensilien.

Einer langjährigen Tradition folgend, stellt die Firma **Honegger & Cie., Wetzikon,** auf ihrem Prüfstand wieder die gebräuchlichsten Typen von Rollenlager- und Gleitlagerspindeln aus. Die überaus reichhaltige Kollektion der Musterspindeln für das Spinnen und Zwirnen von Baumwolle, Wolle, Seide, Rayon usw. beweist, daß die Firma im Spindelbau eine große Erfahrung besitzt. Einer jahrzehntelangen Erfahrung auf dem Gebiete der Entwicklung von Spindeln aller Art verdankt die Firma Honegger & Cie. den Erfolg ihrer, vor längerer Zeit nach eigenen Patenten auf den Markt gebrachten Rollenlagerspindeln, einer Konstruktion, die sich in jeder Hinsicht überall bestens bewährt hat. HONEGGER-Rollenlagerspindeln laufen in großer Zahl in allen Textilzentren Europas, im Orient und auch in Uebersee.

Zu einem Qualitätsbegriff sind längst auch die ausgestellten Riffelzylinder, eine langjährige Spezia-

lität von großer Bedeutung im Fabrikationsprogramm der Firma geworden. Honegger-Riffelzylinder arbeiten ebenfalls in vielen Teilen der Welt.

Druckzylinder, Bandspannapparate, Bandspannrollen usw. ergänzen das Ausstellungsgut dieser Firma.

Eine Spezialität der **Spindel-, Motoren- und Maschinenfabrik A.-G.**, vorm. Weber & Co., in **Uster** (ZH), sind seit Jahrzehnten Textilspindeln und andere Zubehöre zu Textilmaschinen. Dieses Jahr stellt diese Firma neben den bekannten SKF-Spindeln eine neu entwickelte Textilspindel zum spinnen und zwirnen von Natur- und Kunstfasern aus. Die Hauptmerkmale sind eine schwenkbare Lagerhülse, welche mittelst einem reibungslosen Kreuzgelenk untrennbar mit dem Spindelgehäuse verbunden ist, und eine stufenlose, weiche und über großen Bereich arbeitende Dämpfungseinrichtung. Diese neuartige Konstruktion ermöglicht die Verwendung von nur 3 Spindelgrößen für kleinste bis größte Spulengewichte, die im normalen Betrieb vorkommen. Die Vorteile sind vereinfachte Wartung und Betriebskostensenkung, da eine Verschmutzung des Schmieröles zufolge Reibungswegfall auf ein praktisch mögliches Minimum reduziert ist. Gegen 1000 solcher Spindeln laufen seit 1 ½ Jahren mit großer Ueberlast in einigen maßgebenden Textilbetrieben zur vollen Zufriedenheit.

Die Firma **LEDER & CO. AG, Rapperswil,** ist mit ihren bewährten Spezialerzeugnissen auch diesmal wieder gut vertreten. Wir weisen kurz auf die REX-Kernleder Nitschelhosen mit den dazugehörigen Florteilriemchen für die Streichgarnspinnerei und auf die Frottierleder für die Kammgarnspinnerei hin. Die Firma hat auf diesen Gebieten Qualitäten herausgebracht, welche wegen der Gleichmäßigkeit des Leders eine tadellose Nitschelung der Werkstoffes verbürgen.

Manchons aus Origin RAPP-Leder und REX-Kernleder für Kammstühle, Intersectings und Gillbox sind ebenfalls ein Erzeugnis, das von Fachleuten infolge seiner Qualität und Haltbarkeit geschätzt wird und den Weg in alle Textilzentren gefunden hat.

Einen vortrefflichen Ruf genießen überall auch die Origin RAPP-Patent-Präzisionspicker und ebenso die übrigen Ledergarnituren der Firma, wie Schlagkappen, Pickerschoner, Schlagriemen usw., die wieder in vollendeter Präzisionsausführung gezeigt werden.

Qualitätserzeugnisse sind auch die verschiedenen Sorten von Spezialriemen: die REX-Kernlederriemen für Transmissionsantriebe, Origin RAPP-Chromleder-Spezialriemen für heikle, schnellaufende Antriebe, ORA-Patent-Adhäsionsriemen mit Gleitschutzbelag für besonders große Belastungen und ungünstige Arbeitsverhältnisse. Der Origin RAPP-Riemen ist seit Jahrzehnten ein Begriff von Qualität und wird für Antriebe an Webstühlen und Spinnereimaschinen in der ganzen Welt geschätzt.

Schließlich sei auch noch auf die RAPP-Rohhaut-Schlegel hingewiesen, die längst zu einem bewährten Werkzeug geworden sind.

Staub & Co., Lederwerke, **Männedorf.** An ihrem Stand Nr. 3251 zeigt diese Firma in einer eindrücklichen Schau wie bisher ihre Spezialleder für Weberei und Spinnerei.

Auf dem in- und ausländischen Markte sind die „Staub"-Präzisionspicker für Seiden-, Baumwolle- und Tuchstühle wohlbekannt und gesucht. Neue konstruktive Verbesserungen haben sich praktisch sehr bewährt, ebenso ihre neuartigen Schlagkappen und Garnituren für besonders große Beanspruchung.

Ein im Betrieb sich befindlicher Rieter-Florteiler demonstriert auch dieses Jahr die Staub'schen Nitschelhosen und Florteilriemchen, die in Bezug auf Qualität und Präzision zum Begriff geworden sind.

Die neuheitliche Ledergerbung der Manchons für Kammstühle und Gillbox hat sich einen besonders guten Ruf erworben. Diese Leder-Manchons sind ausgestellt; ferner Zylinderkalbfelle lohgar und chromgar, Zylinderhülsen und Laufledern.

Der moderne Flachriemen-Antrieb wird durch Mannum-Patent, Mannum-Spezial-Adhäsion praktisch vorgeführt.

Ausrüstungs-, Färberei- und Stoffkontrollmaschinen

Einer großen Nachfrage Rechnung tragend, wurde durch die Firma **Gebr. Maag**, Maschinenfabrik A.-G., **Küsnacht** (ZH), ein moderner, leistungsfähiger Gewebe-Einführapparat für Nadelspannrahmen entwickelt. Am Stand Nr. 3257 wird eine solche Apparatur vorgeführt.

Bei dieser Anlage sind zwei Punkte ganz besonders zu beachten: a) die sehr leichte und sensible mechanische Abtastung der Gewebekante, und b) die schnelle und feine Reaktion der Kluppenführungswangen. Mit der modernen Technik Schritt haltend, wurde die Elektronik und die Hydraulik zu Nutzen gezogen und angewandt.

Die Apparatur besteht aus zwei hochempfindlichen, mit vor Staub einwandfrei geschützten Kontakten ausgerüsteten Tastgeräten, einer Verstärkeranlage, einem kompletten Hydrauliksystem mit Oelpumpe und Druckregler, zwei Steuerventilgruppen und zwei Oeldruckzylindern. Die Arbeitsweise ist folgende:

Die durch die Gewebekante hervorgerufenen Tasterausschläge ergeben kürzere oder längere Stromimpulse von wenigen Millionstelampèren am Tastgerät. Dieses übergibt diese Impulse auf die im Verstärker eingebauten Elektronenröhren. Diese Röhren steuern ihrerseits über entsprechende Relais die Magnetölventile. Auf diese Art wird der Oeldurchfluß in der einen oder anderen Richtung und die Bewegung der Druckzylinder bewirkt. Diese Zylinderbewegung auf die Führungswange der Spannrahme übertragen korrigiert die Einnadelung des Gewebes. Da der Zylinderweg je nach Verhältnissen 20—25 cm beträgt, besitzt die Automatik genügend Weg. Größere Verschiebungen der Führungswangen werden mittels Gewindespindeln von Hand vorgenommen. Durch Endschalter und Kontrollampen werden die Endausschläge gestoppt und gleichzeitig angezeigt.

Mit dieser neuen Anlage können große Warengeschwindigkeiten auch bei sehr leichten Geweben spielend bewältigt werden. Je nach Bedürfnis kann die Tasterempfindlichkeit sowie die Einnadelungstiefe geregelt werden.

Diese Anlage wird gezeigt mit der Einlaufpartie einer Spannrahme, welche mit Fadengeradericht-Vorrichtung sowie Steuertableau versehen ist. Zu erwähnen sind noch die übrigen Textilmaschinen dieser Firma, nämlich moderne pneumatische Kalander, Stoffbeschaumaschinen, Doublierrollmaschinen, Lege- und Doublierlegemaschinen, Appretiermaschinen, sowie die bemerkenswerte Gewebekantendruckmaschinen.

Aus dem sehr reichhaltigen Programm der **Apparate-Bau A.-G., Zofingen,** hat dieses in der in- und ausländischen Färbereibranche bestbekannte Unternehmen zur diesjährigen Mustermesse (Halle IX, Stand 3300) zwei größere Objekte herausgegriffen. So wird ein Kreuzspulfärbeapparat mit einem Fassungsvermögen von 150 kg gezeigt, wobei die großgewählten Spulen besonders zu beachten sind. Gleichzeitig gelangt ein Wollstrangfärbeapparat in der Größenordnung von 120 kg zur Ausstellung. Beide Objekte erbringen erneut den Beweis, daß modernste Konstruktion unter Verwendung von nur erstklassigstem Material und bei vollständiger Ausscheidung von rostenden Teilen gewählt wird. Die Anordnung der

versenkten Apparatur ist überaus gefällig und die Durchbildung der Details, wie Umsteuerorgan, Ventile, Klappen usw. ausgezeichnet.

Dem Fachmann wird auffallen, wie sinnvoll die Gesamtkonstruktion der Apparate der praktischen Färberei angepaßt ist. Daraus geht der enge, aber äußerst notwendige Kontakt zwischen Färberei und Apparatebau hervor. Lediglich der Vollständigkeit halber sei noch darauf hingewiesen, daß die ausgestellten und auch alle anderen im Fabrikationsprogramm der Firma enthaltenen Färbeapparate in allen Größen gebaut werden.

Neben dem Bau von Färbeapparaten wird auch der übrigen Ausrüstung der Anlagen große Aufmerksamkeit geschenkt. Interessierten Firmen wird eine sachgemäße Beratung zuteil.

Wie schon letztes Jahr, gelangen wieder die damals neu entwickelten und sich seither in der Praxis bestbewährten hydraulischen Hubvorrichtungen zur Ausstellung, mit den bedeutenden Vorzügen, welche die Bedienung der Färbeanlagen wesentlich erleichtern.

Konstruiert werden die Färbeanlagen für loses Material, Strangware, Kammzug, Kreuzspulen, Kunstseidenkuchen, Stückware, sowie Trockenapparate für praktisch alle Textilfasern.

Daneben befaßt sich die Apparatebau A.-G., Zofingen, auch mit der Herstellung von Laboratoriums-Apparaten für Färbereien und chemische Industrien, sowie Hilfsgeräten aus rostfreiem Stahl aller Art.

Die Firma **Ulrich Steinemann A.-G.**, Maschinenfabrik, Abt. Textilmaschinen, **St. Gallen-Winkeln**, stellt im Stand 3278 einige Spezial-Ausrüstmaschinen aus, die auch dieses Jahr wieder allgemeine Beachtung finden dürften. Ihre modernen Maschinen zeichnen sich vor allem durch ausgesprochene Formschönheit, praktische Konstruktion und Betriebssicherheit aus. Die Firma zeigt folgende Maschinen:

Stoffbeschaumaschine Modell TK. Die Konstruktion dieses Tuchschautisches mit normalen Arbeitsbreiten von 120—300 cm wurde weiter entwickelt. Die Maschine kann für die Kontrolle aller Gewebearten benötigt werden; sie besitzt stufenlose Geschwindigkeitsregulierung von 6—18 m/min, übersichtliche Zähleranordnung, zweckmäßige Lage der Durchleuchtung, sowie Verstellung der Tischneigelage. Der Antrieb ist verdeckt eingebaut und gegen Staub geschützt. Die In- und Außerbetriebstellung der Maschine erfolgt durch Fußtrittstange auf der ganzen Maschinenlänge. Die bedienende Person hat also die Hände für alle Kontrollfunktionen frei.

Doublier-Meß- und Legemaschine Modell MLD (Patente angemeldet). Eine moderne Konstruktion von vollständig geschlossener Bauart, wodurch alle Mechanismen gegen Staub geschützt, aber gleichwohl leicht zugänglich sind. Weitere Vorteile: Stufenlose Geschwindigkeitsregulierung für 20—50 Lagen/min; regulierbarer Vorgebeapparat zum spannungsfreien Legen, daher einzige Maschine, die überhaupt spannungsfrei legt; sehr genaues Legen von der feinsten Gaze bis zum schwersten Tuch. Die Maschine ist außerdem ausgerüstet mit einer Lagenlängenverstellung im Bereiche von 85—105 cm.

Wenn diese Maschine mit Doubliergestell ausgerüstet wird, kann die elektromagnetische Stoffkantenführung eingebaut werden. Auf Wunsch werden diese Schnellläufermaschinen mit Lagenzählapparat und mit Staubabsaugung ausgerüstet. Normale Arbeitsbreiten zwischen 80 und 230 cm.

Kombinierte Stoffbeschau-, Doublier-, Entdoublier- und Meßmaschine KFM (Patente angemeldet). Mit dieser Maschine können die verschiedenen Stoffe gleichzeitig doubliert, gemessen und kontrolliert werden. Doublierte Stoffe können in einem Arbeitsgang entdoubliert, gemessen, kontrolliert und wieder doubliert werden. Die gleiche Maschine dient als einfache Meß- und Wickelmaschine, Umrollmaschine, wobei je nach den verschiedenen Aufmachungsformen die Stücke auf Kartonrohr, auf Schwert, oder auf Tambours aufgewickelt werden können.

Auch diese Maschine besitzt einen staubsicher eingebauten Antrieb mit stufenloser Geschwindigkeitsregulierung.

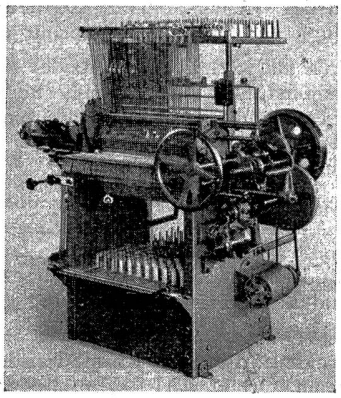
Flecht-, Strick- und Wirkmaschinen

Die kleinen Flechtmaschinen mit ihren in Achterformen eilig springenden Spulen, die Strick- und Wirkmaschinen mit ihrem feinen Nadelmechanismus und ihren vielseitigen Musterungsmöglichkeiten werden auch dieses Jahr wieder das lebhafte Interesse der Messebesucher und insbesondere der Fachleute erwecken.

Wir nehmen als selbstverständlich an, daß sowohl die **Firma Ed. Dubied & Cie., S.A.**, in **Neuchâtel**, wie auch die **Schaffhauser Strickmaschinenfabrik** in Schaffhausen mit ihren bewährten Maschinen vertreten sein werden.

Die Firma **Kohler & Co.**, Textilmaschinenfabrik, in **Wynau** (BE), zeigt auch dieses Jahr, wiederum in Halle IX, Stand 3280, die von ihr konstruierte, verbesserte Kohler-Häkel-Galon-Maschine, TypKGT.

Es handelt sich hier um eine Maschine zur Herstellung von Galons, Abschlüssen, Entredeux, Büsten- und Blusenstoffen usw. für die Strick-, Wirk- und Wäsche-Industrie.



Ferner wird eine Rundhäkelmaschine mit fünf Köpfen, zur Herstellung von Häkelbisen, Häkelschnüren, Schuhcordeln usw., mit oder ohne Einlage arbeitend, gezeigt. Die Firma baut ferner: Häkelmaschinen für die Posamentenindustrie, Spezial-Gardinen-Häkelmaschinen, Spezial-Maschinen zur Herstellung von Metalltopf-Reinigern, Marktnetzen, Putztüchern und Schuhposamenten.

Entstaubungs-, Entnebelungs- und Klima-Anlagen

Die Firma **LUWA A.G., Zürich**, Spezialfabrik für luft- und wärmetechnische Anlagen, zeigt in der Halle IX, Stand 3201, interessante Teile aus Klima- und Entstaubungsanlagen. Die Firma baut schon seit vielen Jahren als Spezialität für die Textilindustrie vollautomatische Klima-Anlagen, Entnebelungs- und Entstaubungsanlagen. Für die mannigfaltigen Entstaubungs-Probleme in allen Industrien hat die LUWA geeignete Apparate und Einrichtungen zur Verfügung, über deren Konstruktion und Arbeitsweise die Besucher sich ebenfalls am Stand orientieren können.

Am Stand 3211, Halle IX, zeigt die Firma LUWA eine Pneumafil-Anlage auf einer Rieter Baumwoll-Ringspinnmaschine. Die Pneumafil-Anlagen werden bekanntlich als eine der wichtigsten spinntechnischen Neuerungen der letzten Jahre betrachtet; in kurzer Zeit sind auf der ganzen Welt über 8 000 000 Spindeln damit ausgerüstet worden. An diesem Stand können Interessenten sich auch über automatische Ausstoßanlagen für Baumwollkarden, sowie Kammgarn- und Streichgarn-Krempeln orientieren.

Eine Besprechung an den Ständen der LUWA A.-G., Zürich, wird allen Besuchern, die irgendwelche Fragen aus dem Gebiete der Luft- und Wärmetechnik zu behandeln haben, wertvolle Anregungen verschaffen.

Die Firma **Ventilator A.-G., Stäfa** (ZH), Spezialfabrik für den Bau von Ventilatoren und lufttechnischen Anlagen, zeigt im Stand 3282 eine eindrucksvolle Zusammenstellung ihrer Fabrikate. Der neue, mit Heizung kombinierte Luftbefeuchter „BRUMAX" wird Interessenten im Betriebe vorgeführt. Dieser eignet sich speziell für Luftbefeuchtung in der Textil- und Papierindustrie. Das kleine Modell, das gezeigt wird, zeichnet sich aus durch seine sehr feine Wasservernebelung und eine Streuweite des Feuchtluftstromes von 25—28 m. Dieses Modell wird ebenfalls von der Textilindustrie sehr geschätzt, da die Wartung auf ein Minimum beschränkt ist.

Der bewährte drucklose Dämpfeapparat „TEXTA" für Zwirnereien und Webereien erfreut sich in Fachkreisen eines guten Rufes.

Beachtenswert ist das Bogenaxialgebläse, das für Luftkonditionierung, auch für Dunstabsaugung, in der chemischen Industrie Verwendung findet und infolge einfachen Einbaues bevorzugt wird. — Ein interessantes Ausstellungsstück ist das Kleingebläse, das mit ca. 10 000 Touren/min. läuft und einen Druck bis 1000 mm WS. stündlich zu erzeugen vermag.

Der formschöne Heizapparat wird sicher jeden interessieren, der bei seiner Raumheizung auf aesthetische Innengestaltung Wert legt.

Ferner findet der Interessent Zentrifugalventilatoren in verschiedenen Größen vor, die für alle Zwecke gebaut werden, wo es sich um Lufterneuerung oder Staubabzug handelt.

Die Firma **Joh. Müller,** Fabrik für Heizung und Lüftung, **A.-G., Rüti** (ZH), zeigt in der Halle IX am Stand Nr. 3294 einen ihrer bewährten Luftwascher mittlerer Größe, welcher für eine automatisch arbeitende Klima-Anlage speziell berechnet und konstruiert wurde.

Das Ausstellungsobjekt ist eine Ausführung in Leichtmetall und wird nach Messeschluß in die betreffende Anlage eingebaut. Die Leichtmetallkonstruktion ermöglicht in vielen Fällen erhebliche bauliche Einsparungen und schließt Rostbildung aus.

Der Wascher, welcher im Betrieb gezeigt wird, vermittelt dem Besucher ein Bild über die intensive Wasserzerstäubung, welche über den ganzen Querschnitt gleichmäßig verteilt ist. Die staubige Luft wird vom Ventilator, wovon ebenfalls ein Aggregat ausgestellt ist, durch diese Zerstäubungsebene gefördert und dabei gewaschen, befeuchtet und im Sommer gekühlt. Auffallend ist die saubere Ausführung und die gute Zugangsmöglichkeit des Aggregates, ferner der geringe Unterhalt, welcher eine „Müller-Klima-Anlage" erfordert.

Die zahlreichen Photographien von ausgeführten Anlagen in Textilbetrieben veranschaulichen die Leistungsfähigkeit der „Müller-Klima-Anlagen".

Die im Jahre 1878 gegründete Firma Joh. Müller A.-G. erstellt außerdem Heizungsanlagen für Warm- und Heißwasser, Dampf, ferner Strahlungsheizungen und Ventilationsanlagen.

Paul Schenk, Klima-Anlagen, **Ittigen** (BE), Stand 3218. Halle IX. Die technische Vervollkommnung neuzeitlicher Klimatisierungsanlagen begegnet überall großem Interesse. Jedermann weiß die Vorzüge zu schätzen, welche diese Geräte besitzen und ist bestrebt, sie in seinem Betrieb nutzbringend anzuwenden.

Konstante Raumluftverhältnisse bieten die beste Gewähr für eine gleichmäßige, saubere Fabrikation; viele Produkte büßen an Qualität ein, wenn die erforderliche Feuchtigkeit während des Fabrikations-Prozesses fehlt.

Die Schenk-Apparate sind das Ergebnis jahrelanger Erfahrung auf diesem Gebiet und sind deshalb in sämtlichen Industrie-Branchen bestens bekannt und geschätzt.

Die Mannigfaltigkeit der Anwendungsgebiete hat die Ausstellerin dazu veranlaßt, zahlreiche Modelle und verschiedene Systeme zu entwickeln, um jedes Problem individuell lösen zu können.

Die Apparate arbeiten entweder horizontal oder vertikal zerstäubend und sind tragbar, fahrbar oder stationär verwendbar. Als Einzel-Anlagen gebaut, lassen sie sich sowohl bei Neu-Einrichtungen, sowie auch als zusätzliche Befeuchtungs-Aggregate installieren. Jedes Modell kann auf einfache Weise mit einem ergänzenden Dampf-, Heißwasser- oder elektrischen Heizkörper ausgerüstet werden. Die Horizontal-Typen eignen sich ganz speziell auch für den Einbau in Luftkanäle. An der diesjährigen Mustermesse zeigt die Firma ein neues Klima-Gerät mit Heizung, eingebaut in einen Rohrkanal, kombinierbar mit Frisch- und Umluft, vollautomatisch gesteuert. Diese Apparatur dürfte das Interesse weiter Kreise finden.

Für chemische Laboratorien und Prüfanstalten baut die Ausstellerin einen Klima-Schrank. Damit lassen sich Versuche aller Art, unter dem Einfluß hoher Feuchtigkeit und Temperatur durchführen, und zwar bei vollautomatischer Steuerung.

Die solide Konstruktion, verbunden mit großer Leistungsfähigkeit, höchste Dauerhaftigkeit auch bei starker Beanspruchung, einfache Installation und Bedienung, sind die wesentlichen Merkmale, welche die Schenk-Apparate im In- und Ausland als Präzisions-Erzeugnisse bekannt gemacht haben.

Aus andern Hallen

Die Firma **Walter Arm,** Webereiartikel, **Biglen** (BE), führt am Stand Nr. 2155, Halle II b, 2. Stock, eine große Neuheit für die Musterweberei vor.

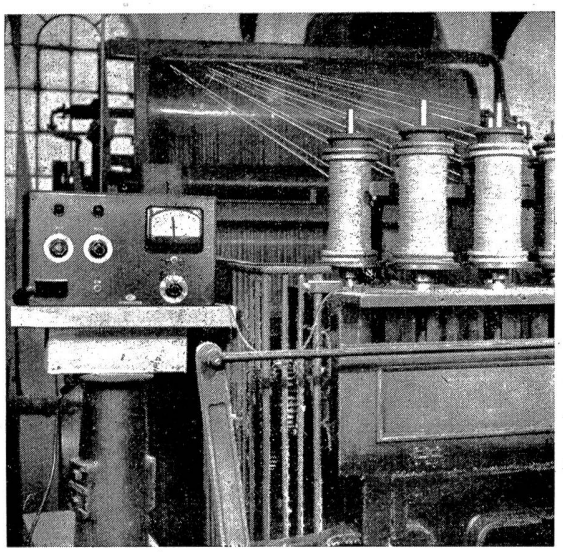
Handwebstuhl Modell AMRO, 7schifflig, lancier, vollautomatischer Schützenwechsel, karten-gesteuert, nebst Jacquard 400er Maschine + Patent angemeldet.

Dieser Stuhl ist sehr leicht zu bedienen, ist sehr rationell in der Arbeit und bietet eine große Produktionsmöglichkeit. Mit dem AMRO-Stuhl können leicht sämtliche Farbstellungen ausgemustert werden. Für die gesamte Textil-Industrie bedeutet dieser Stuhl eine enorme Erleichterung in der Musterei. Die Musterungskosten können um 50 % reduziert werden, da mit dem vollautomatischen Schützenwechsel der Arbeitsaufwand um mehr als die Hälfte herabgesetzt wird. Der AMRO-Stuhl eignet sich auch vorteilhaft für sämtliche Handwebereien, da er in jeder Breite geliefert wird. Hier steigert dieser Stuhl die Produktion enorm und erlaubt Dessins zu weben, welche früher nie hätten angefertigt werden können, weil der zu häufige Schützenwechsel die Ware viel zu teuer gestaltet hätte. — Dieser AMRO-Stuhl wird von der Firma Arm in Lizenz hergestellt.

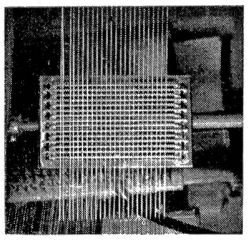
Ferner zeigt die Firma Walter Arm Webeblätter in Zinn- und Pechbund, welche Artikel als große Spezialität hergestellt werden.

Albert Mark, Zürich, Halle IIIb, Stand 2531. Elektronische Meßgeräte finden auf Grund ihrer Einfachheit und großen Zweckmäßigkeit für die Ermittlung verschiedener Fabrikationswerte in wachsendem Ausmaß Anwendung in der Industrie. Auch die Textilindustrie hat in den vergangenen Jahren immer mehr von solchen Hilfsmitteln Gebrauch gemacht.

Einer der wesentlichen Faktoren bei der Erzeugung verschiedener Güter liegt in der genauen Kenntnis des Feuchtigkeitsgehaltes, weshalb diesem Gebiet größtes Interesse entgegengebracht wird. Die hier anfallenden Probleme sind jedoch derart vielseitig und individuell, daß eine wirksame Bearbeitung nur durch Firmen erfolgen kann, die auf diesem Gebiet spezialisiert sind.



HYDROTESTER, zur Ueberwachung des Feuchtigkeitsgehaltes während dem Trocknungsprozeß von Bindfaden



Detailansicht der Meßteile

Auch dieses Jahr werden an der MUBA unter der Marke ELOP wiederum einige Geräte gezeigt, welche für die Fachleute der Textilindustrie von besonderer Wichtigkeit sind. Praktische Vorführungen mit dem Feuchtigkeitsmessgerät ELOP-HYDROTESTER an laufenden Textil- und Papierbändern vermitteln interessante Aufschlüsse über die Anwendung solcher Anlagen in der Praxis. Die besondere Beachtung, welche viele Betriebe der laufenden Registrierung von Fabrikationswerten zuwenden, hat den Aussteller bewogen, ebenfalls eine registrierende Feuchtigkeitsmeßanlage im Betrieb vorzuführen. Daneben wird auch ein automatisches Steuergerät Typ I in Betrieb gezeigt. Dieses erlaubt die Geschwindigkeit einer Materialbahn oder die Heizung einer Trocknungsmaschine in Abhängigkeit des Feuchtigkeitsgehaltes automatisch zu regulieren.

* * *

Jahrelange Erfahrung und intensive Forschungsarbeit ermöglichen es dem Aussteller, betriebssichere Meßgeräte bei gleichzeitiger hoher Empfindlichkeit zu bauen, sodaß diese geeignet sind, höchste Ansprüche zu befriedigen. Als wichtigstes Merkmal ist hervorzuheben, daß die Geräte durch sinnreiche Kompensationsglieder von jeglichen äusseren Einflüssen, wie Temperaturschwankungen, und Feuchtigkeitsänderungen der Luft vollkommen unabhängig sind, da im allgemeinen diesen Faktoren beim Bau von Meßgeräten zu wenig Beachtung geschenkt wird. In verschiedenen Ländern und Betrieben installierte Anlagen bestätigen durch ihre Betriebssicherheit und genaue Anzeige täglich den großen Wert einer richtigen Feuchtigkeitsgehaltskontrolle. —

Der Stand Nr. 1451 der **Aluminium AG. Menziken** (AG), Abteilung Textilmaschinen-Zubehör in Halle V/VI, erhält ein besonderes Gepräge durch die Vorführung von Walzen-, Spulengestell- und Spulenbehälter-Wagen aus Leichtmetall, Transportmittel, die ein seit langem bestehendes Problem der Textilindustrie auf einfache und praktische Weise lösen.

Die Auswirkungen sind nicht nur raumsparender Art, sondern es wird mit diesen Wagen zugleich eine Reduktion der Umtriebe und damit Verhinderung von Zeitverlusten und Verwechslungen beim internen Transport von Garnspulen erreicht.

Neben den bereits bekannten und gut eingeführten Garndämpfkörben wird auch eine zweckmäßige, äußerst solide Konstruktion eines unverwüstlichen Spulen-Behälters aus Leichtmetall gezeigt.

Leichtmetall-Spulengestell-Wagen Aluminium AG. Menziken

Kettbäume, Zettelwalzen, Warenbäume, Vorgarnwalzen, Zettelrollen, Manschetten und Spulen aller Art aus Leichtmetall vervollständigen das Bild und geben ein eindrückliches Zeugnis vom heutigen Stand der Leichtmetall-Anwendung in der Textilindustrie.

Die Firma **Haenny & Cie. A.-G., Jegenstorf,** Fabrik für Manometer, Thermometer und Hygrometer, zeigt an der

Mustermesse 1951 (Stand Nr. 2629, Halle III b, 2. Stock) wie immer eine Reihe von Neukonstruktionen.

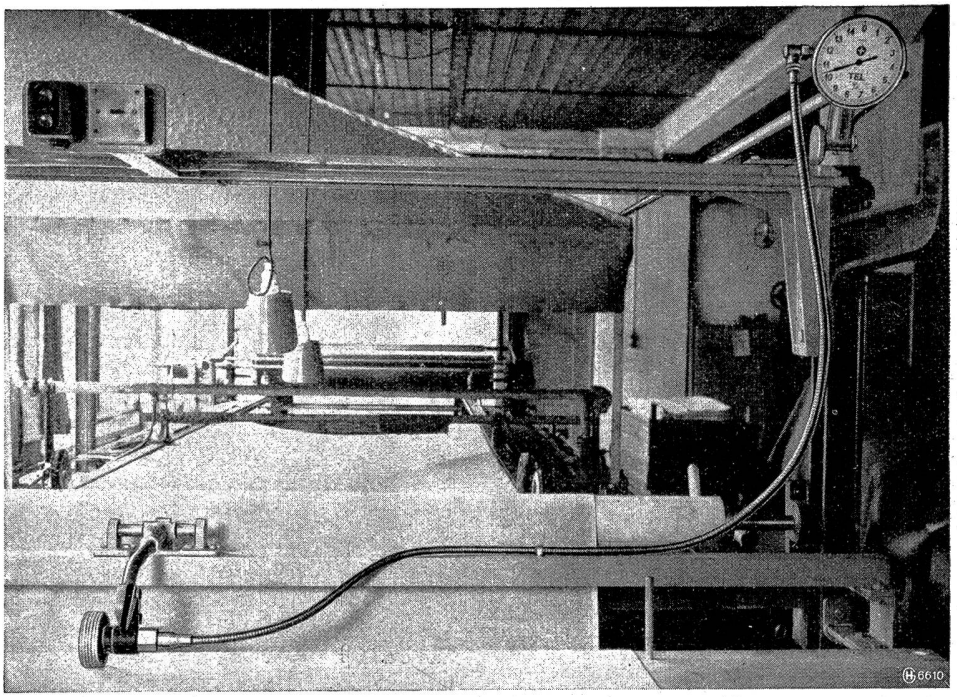
Verbesserte Feindruck- und Zugmesser, mit und ohne wasserdichtem Gehäuse, für Schalttafeleinbau, Wandmontage und auch mit Stutzen nach unten für direkten Aufbau.

Bemerkenswert ist ein Kleinmanometer mit exzentrischer Skala, ohne Werk, welches sich bei besonders schwierigen Betriebsverhältnissen unter starker Vibrationseinwirkung bestens bewährt hat.

Der Clou der neuen Instrumente ist unzweifelhaft das Schweizer-Wetterhaus in formschönem Häuschen aus Kupferblech. Die erstklassigen Instrumente: Barometer, Thermometer, Hygrometer, Taupunktzeiger, Prognosenwähler und Frostwarner sind so miteinander kombiniert, daß der Wetterbeobachter und Gärtner es leicht hat, sich zurecht zu finden und für sich wertvolle Schlüsse zu ziehen.

Stoffe Streckungen und Schrumpfungen unterworfen. Das Differenz-Tachometer T J-M erlaubt nun das Messen und gleichzeitig die direkte Anzeige dieser Veränderungen der Textilien in verkürzter Meßzeit (bei 12 m anstatt 24 m) und ermöglicht so die genaue Feststellung der prozentualen Längenänderung während dem Veredlungsprozeß.

Das Differenz-Tachometer ermöglicht die genaue Feststellung der prozentualen Längenveränderung während dem Veredlungsprozeß von Textilien. Biegsame Wellen führen beim mechanischen Antrieb dieses Apparates von den Achsen der vom Meßgut selbst angetriebenen Meßrollen in schützendem Stahlschlauch zum Differenz-Tachometer. Für den elektrischen Antrieb werden bei den Meßstellen elektrische Geber angeordnet, die dann die Drehbewegungen zu den im Differenz-Tachometer eingebauten Empfängermotoren synchron übertragen werden.



Differenz-Tachometer an Spannrahmen Hasler AG., Bern

Ein Baro-Thermo-Hygrometer für das bessere Zimmer, in formschönem Holzgehäuse, repräsentiert erstklassige Schweizerqualität.

Hasler A.-G., Bern, Werke für Telephonie und Präzisionsmechanik, Halle V, Stand 1242.

Auf all ihren Fabrikationsgebieten ist die Firma mit jugendlichem Eifer bestrebt, neue und verbesserte Apparate und Schaltungen zu entwickeln. Der Messe-Besucher wird auch dieses Jahr unter dem reichhaltigen Ausstellungsgut der Hasler A.-G. interessante Neuerungen entdecken.

Die bekannten Wirbelstrom - Tachometer T J-M, die auf allen Gebieten der Industrie rasche Verbreitung gefunden haben, sind weiter entwickelt worden. Heute können diese Apparate mit einem robusten, vom Tachometer unabhängigen Anbauzähler, der bei relativ schnellen Schaltungen an Dieselmotoren die genaue Zählung der Tourenzahl (im Verhältnis 5, 10 oder 20 Umdrehungen der Antriebsachse = 10 Einheiten) ermöglicht, was einer Zahl am Zähler entspricht, geliefert werden.

Der aufmerksame Textilfachmann weiß die Vorzüge des Differenz-Tachometers bestimmt zu schätzen. Bekanntlich sind bei der Veredlung von Textilien die

Im Stand von **Gebrüder Sulzer, Winterthur** (Halle V, Gruppe 13, Stand Nr. 1381) fällt dem Besucher wohl sofort die Strahlungsheizdecke auf, die in 4 m Höhe über dem vorderen Teil desselben angebracht ist. Sie wird an kühlen Tagen in Betrieb gesetzt werden, so daß sich die Messebesucher von der angenehmen Wirkung der gestrahlten Wärme überzeugen können.

Ein einbaufertiger Zuluftapparat, wie er in fünf verschiedenen Größen hergestellt wird, gibt Zeugnis von der Tätigkeit der Firma auf dem Gebiet der Lüftungsanlagen. Durch diese Apparate wird die Außenluft angesaugt, filtriert, erwärmt oder gekühlt und in die zu lüftenden Räume befördert.

Aus dem Gebiet der Dampferzeugungsanlagen wird das Modell einer Mitteldruck-Dampferzeugeranlage mit Sulzer-Strahlungskessel im Maßstab 1 : 25 ausgestellt, umfassend den eigentlichen Kessel samt zugehörigem Kesselhaus, Kohlenbunker, Staubabscheider und Saugzuganlage.

Im Zusammenhang mit diesem Modell wird noch eine ebenfalls zu einem Strahlungskessel gehörende Kollektorgruppe eines Dampfüberhitzers mit Rohreinführungen und Anschlußstutzen gezeigt, welche eine Vorstellung der Abmessungen solcher Kesselanlagen zu machen erlaubt.

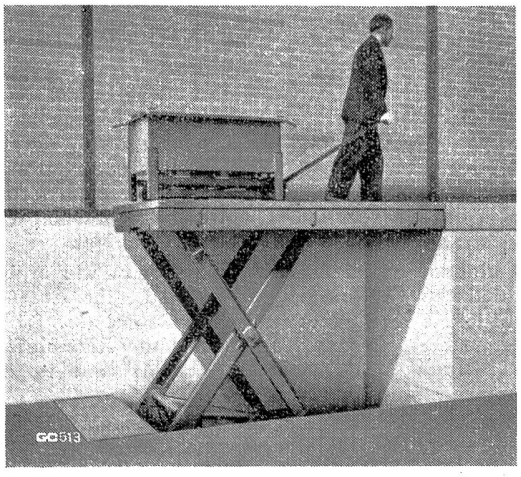
Von Interesse ist auch ein im Betrieb vorgeführter Tropfenabscheider, System Sulzer-van Tongeren. Diese dienen hauptsächlich zum Abscheiden der in Dämpfen oder in einem Gasstrom mitgerissenen Flüssigkeitströpfchen. Zur Veranschaulichung des Prinzipes wird mit Hilfe eines Zentrifugalventilators ein Gemisch von Luft und fein zerstäubten Wassertröpfchen durch den Flüssigkeitsabscheider geführt. Die Abscheidung erfolgt auf rein dynamischem Weg, wobei die Luft den Austrittstutzen vollkommen tropfenfrei, jedoch gesättigt, verläßt, während das abgeschiedene Wasser separat abläuft. Derartige Tropfenabscheider finden in vielen Gebieten Anwendung, insbesondere in der chemischen, sowie in der Nahrungs- und Papierindustrie usw.

Einige ausgestellte bemerkenswerte neuere Erzeugnisse der Präzisionsgießerei umfassen unter anderem ein Gebläserad aus einer hochwarmfesten Legierung, einen Düsenring mit kompliziert geformten Schaufelprofilen, sowie Armband-Uhrgehäuse aus einem rostfreien Stahl, dessen Korrosionsbeständigkeit erheblich größer ist, als bei dem für diese Produkte bisher verwendeten Werkstoff.

Ein wesentlicher Vorteil des Verfahrens besteht darin, daß die Werkstücke bis auf Bruchteile von Millimetern genau hergestellt werden können, so daß sich deren Fertigstellung auf ein Minimum von Bearbeitung beschränkt. Dieses Sulzer-Präzisionsgießverfahren gestattet daher eine beträchtliche Verbilligung von kleinen Werkstücken, die in großen Serien hergestellt werden.

Geilinger & Co., Winterthur, Halle IX, Stand 3461.

Elektro-Hebebühnen. Hauptziele der modernen Betriebsführung sind: Reduktion des Arbeitsaufwandes und der Transportzeiten, Vermeidung unnötiger Beanspruchung der menschlichen Arbeitskraft und Verminderung der Unfallgefahren. In der Verfolgung dieser Ziele kann die Elektro-Hebebühne einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Tragkraft schwankt zwischen 1—7 t bei Hubhöhen bis 1,50 m. Hinsichtlich Sicherheitsvorrichtungen entspricht die Elektro-Hebebühne den Vorschriften der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt. Durch die kleine Bauhöhe werden die baulichen Vorarbeiten und Baukosten auf ein Minimum reduziert.

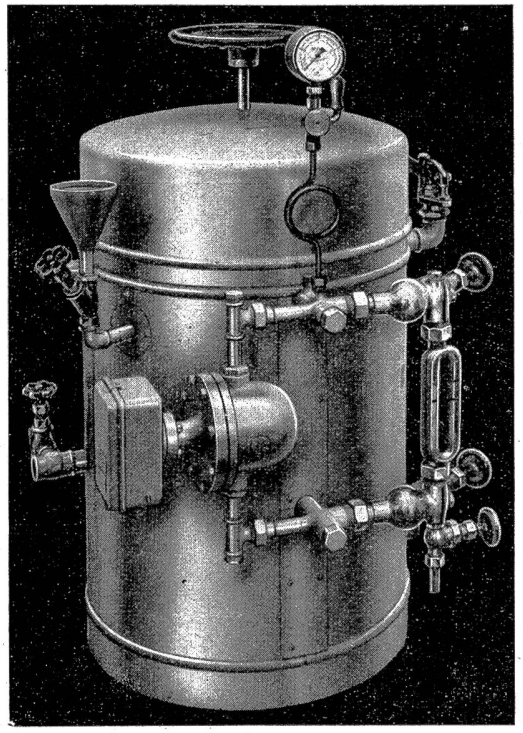


Elektro-Hebebühne

Fabrikpendeltüren. Seit der Einführung der Elektro-Werkstattkarren sind die Pendeltüren mit den gebrochenen Bänderfedern und zerschlagenen Türfüllungen ein Sorgenkind des Betriebsleiters. Die neuen Stahlrohrtüren mit Alumanblechfüllungen, soliden Zapfenbändern und Spezialtürschließern haben sich im Betrieb überall bewährt.

Kleinkipptore eignen sich für Autogaragen, Autoboxen, Fabrikations- und Lagerräume. Vorteile: Isolierfüllungen aus Alumanblech, mit Wärme-Isolation, keine Gegengewichte, keine Deckenführungen; geöffnetes Tor befindet sich vollständig im Innern des Gebäudes. — Leichte Bedienung.

Die **Elcalor A.-G., Aarau** (Halle V, Stand 1243, studiert jedes wärmetechnische Problem und liefert für jeden Industriezweig die entsprechenden Elektroheizungen.

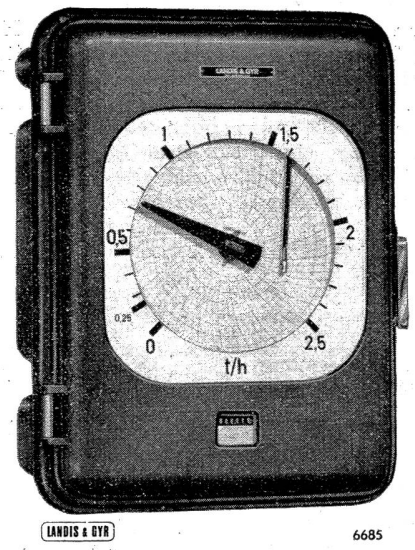


ELCALOR-Klein-Elektrodendampfkessel, 50 kWh, 4 atü.

Den Textilfachmann dürfte vor allem der ausgestellte Elcalor-Klein-Elektrodendampfkessel interessieren. Dieser Apparat hat sich, dank seiner äußerst einfachen Wartung, seiner robusten Konstruktion und der absoluten Unempfindlichkeit gegen Wassermangel und Verkalken in einer großen Zahl von Textil-Betrieben sehr gut eingeführt. Seine Bedienung ist so einfach, daß er selbst ungeschultem Personal anvertraut werden darf. Der Kessel arbeitet sowohl in Bezug auf Druckregulierung als auch auf Nachspeisung vollständig automatisch. Dank seiner gedrängten Bauart untersteht dieser Dampfkessel weder den bundesrätlichen Verordnungen, noch der Kontroll- und Revisionspflicht des Schweizerischen Vereins von Dampfkesselbesitzern. Er kann somit überall und in unmittelbarer Nähe der Dampfverbraucher montiert werden, so daß sich die Installationskosten und die Wärmeverluste auf ein Minimum beschränken. Der Klein-Dampfkessel arbeitet äußerst wirtschaftlich und erreicht innert 10—15 Minuten nach dem Einschalten den eingestellten maximalen Druck, so daß er innert kurzer Zeit betriebsbereit ist. — Dem Interessenten stehen am Stande Fachleute zur Besprechung aller Probleme, die mit Elektrowärme gelöst werden können, zur Verfügung.

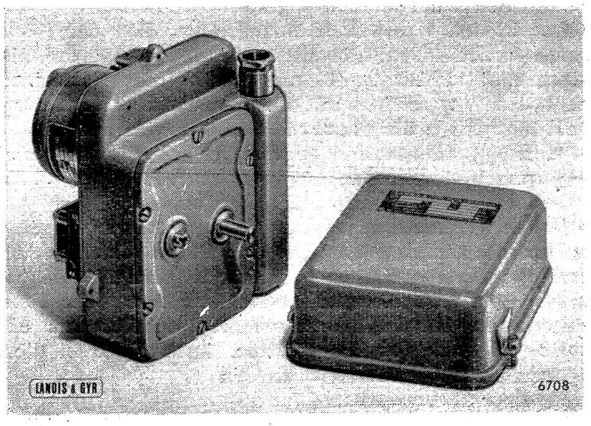
Landis & Gyr A.-G., Zug, Halle V, Stand 1252. Das Fabrikationsprogramm der Firma hat in den letzten Jahren insbesondere auf dem Gebiet der wärmetechnischen und wärmewirtschaftlichen Apparate einen wesentlichen Ausbau erfahren, der in einer Reihe von interessanten technischen Neuentwicklungen zum Ausdruck

kommt. So ist diese Firma heute in der Lage, vollständige Kesselüberwachungsapparaturen für industrielle Anlagen, Fernheizwerke usw. zu liefern, welche verschiedene Funktionen erfüllen.



Niederdruck-Ringwaage mit Kreisblatt

Am diesjährigen Ausstellungsstand der Firma wird u. a. ein einfaches Beispiel einer solchen Anlage zu sehen sein, welches folgende Kombination umfaßt: Ein Rauchgasprüfgerät ermittelt den CO_2 und den $CO+H_2$-Gehalt der Abgase, welche Werte auf zwei in entsprechenden Einheiten geeichten Drehspulinstrumenten angezeigt werden. Ein elektrischer Pyrometer überwacht die Rauchgas-Temperatur, die auf einem dritten Anzeigeinstrument abgelesen werden kann. Alle drei Meßwerte gelangen schließlich noch auf einen Dreifarbenpunktschreiber, der sie fortlaufend registriert. Das auf diese Weise erhaltene Diagramm gibt ein getreues Abbild der Feuerführung und läßt sich später bei der Aufstellung von Kesselfahrplänen, Produktionsstatistiken oder Rationalisierungsmaßnahmen nutzbringend auswerten. Zur Ueberwachung der Kesselbelastung und zur Dampfmengenzählung dient eine Mitteldruckringwaage (Abb.) mit eingebautem Integrierwerk. Da es sich um Dampfmengenmessung handelt, ist diese Ringwaage zusätzlich mit einer Druck- und Temperatur-Korrekturvorrichtung ausgestattet. Bei dieser Konstruktion, wie auch bei der ebenfalls ausgestellten Mitteldruckringwaage mit Kreisblattregistrierung, kombiniert mit Fernmeßgeber und Telinduct-Uebermittlungsgerät für Mengenregelung handelt es sich um zwei, auch in meßtechnischer Hinsicht beachtenswerte Neukonstruktionen von Landis & Gyr.

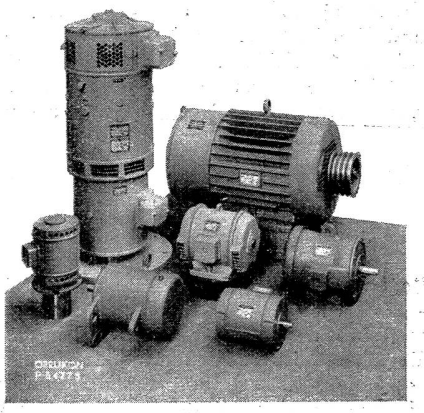


Asynchron-Motorantrieb für Ventile, Drossel- und Lüftungsklappen

Auch auf dem Gebiete der wärmetechnischen Steuer- und Regelanlagen sind einige Neuentwicklungen beachtenswert, so u. a. verschiedene Ausführungen von Temperaturreglern für spezielle Anwendungsgebiete der Auf-, Zu- und Progressiv-Steuerung, ein neuartiger elektrischer Antrieb für fernzusteuernde Ventile (Abb.), Drosselklappen und ähnliche Apparate.

Neben diesen für industrielle Anwendungen besonders hervorgehobenen Apparaten sei aber auch noch auf die bewährten Erzeugnisse der Firma auf dem Gebiete des Zähler- und Schaltapparatebaues hingewiesen, von denen einige die Betriebsleiter größerer Industriewerke sehr interessieren dürften.

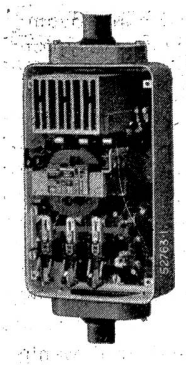
Maschinenfabrik Oerlikon, Halle V, Stand 1382. Die Maschinenfabrik Oerlikon kann heute auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Zahlreiche bedeutsame Leistungen auf dem Gebiete der Starkstromtechnik wurden von Oerlikon geschaffen und begründeten den guten Ruf des Unternehmens in aller Welt. Leistungsschalter baute Oerlikon seit mehr als einem halben Jahrhundert und schon 1906 wurden ölarme Schalter (Topfschalter) hergestellt, die durch ihre Einfachheit und große Schaltleistung auffielen. Aus dieser Bauart entwickelte sich der heutige ölarme Schalter, der im Prinzip in gleicher Ausführung seit 12 Jahren gebaut wird und sich bis heute



in allen Teilen bewährt hat. Ein Pol eines ölarmen Schalters für 400 kV und einer Ausschaltleistung von 8000 MVA zeigt die einfache und robuste Konstruktion dieser Apparate.

Elektromotoren baut die Maschinenfabrik Oerlikon von jeher für alle Spannungen und Betriebsbedingungen. Motoren der Serie N für den Leistungsbereich von 0,75 bis 7,5 PS in vier- und zweipoliger Ausführung werden in großen Serien gebaut. Eine Anzahl Motoren normaler Ausführung und in spezieller Bauart, wie Vertikalmotoren, Anbaumotoren usw. lassen die zweckmäßige und gefällige Bauart der Oerlikon-Motoren erkennen (Abb.).

Von den Spezialmotoren sei der Combimotor erwähnt, der überall da Verwendung findet, wo gewöhnliche Kurzschlußankermotoren nicht mehr verwendet werden können, aber trotzdem eine einfache Bedienung oder ein automatischer Betrieb erwünscht ist. Eine langjährige Erfahrung zeigt, daß der Motor äußerst betriebssicher ist, und bei Betriebsstörungen z. B. durch stark gesunkene Spannung oder Frequenz keine Motorschäden eintreten. Ein weiterer Motor ist der Condexmotor, ein Einphasenmotor mit großem Anzugsmoment für den Antrieb von Pumpen, Ventilatoren, Waschmaschinen, Kühlschränken und Umformergruppen.



Motorschutzschalter und Schütze zeichnen sich durch eine einfache, robuste und daher betriebssichere Bauart aus. Dank mehrfacher Verwendung der festen und beweglichen Kontakte weisen diese Apparate eine große Lebensdauer auf. Die Wälzbewegung, die die versilberten Kontakte ausführen, wirkt in gleichem Sinne. Bei den Oerlikon-Luftschützen ist die rasche Reaktion zu erwähnen, so daß bis zu 6000 Schaltungen pro Stunde möglich sind. Auf die leichte Auswechselbarkeit der für sich separat geeichten Thermoauslöser, sowie der Magneten und Spulen bei den Schützen wurde besonderes Gewicht gelegt, kann doch dadurch die Lagerhaltung vereinfacht werden (Abb.,

Die Firma **Moeri A.-G., Luzern,** zeigt in Halle VI, Stand 1599, einige neue und bestbewährte Konstruktionen ihrer Abteilung Apparatebau, u. a. auch einen kombinierten Luftbefeuchtungs- und Heizapparat, eine neuartige, speziell den Bedürfnissen der Textil-, Tabak- und Papierindustrie angepaßte Konstruktion, durch deren Anwendung sich die Fabrikations- und Lagerungsbedingungen wesentlich verbessern lassen. Der Apparat kann für Frischluft und Umluftbetrieb verwendet werden. Die eingebauten Staubfilter sind sehr reichlich bemessen, gut zugänglich plaziert und leicht zu reinigen, was die Wartung auf ein Minimum beschränkt. Temperatur und Feuchtigkeit werden automatisch reguliert. Als besondere Merkmale dieser Konstruktion sind hohe Befeuchtungsleistung, exakte Regulierbarkeit, Betriebssicherheit, sowie der Wegfall von Ablauf-Sammelleitungen zu nennen.

Bei dem ferner ausgestellten Luftheizapparat handelt es sich um eine neuzeitliche, formschöne Konstruktion, die insbesondere eine zugfreie Einführung der umgewälzten Luft in die zu beheizenden Räume gewährleistet.

Metallbau A.-G., Zürich 47, Albisrieden, Halle VIII, Stand Nr. 2981. Der sehr interessant gestaltete Stand zeigt nebst einem Teil der seit vielen Jahren bekannten „Norm"-Bauteile vor allem die modernen SUNWAY norm Lamellenstoren. Die Anwendungsmöglichkeiten der Sunway-Sonnenstoren sind so vielseitig und bieten solche Vorteile, daß es sich lohnt, sich diese vom Stand-Fachmann erklären zu lassen. Sie erhalten alle Auskunft über die Montagemöglichkeit und die unter den baulichen Verhältnissen günstigste Storenart. Wenn der richtigen Anwendung der Lamellenstoren genügend Aufmerksamkeit geschenkt wird, sind sie ein idealer Sonnenschutz und wollen nie mehr gemißt werden.

Es werden drei Systeme, Innenraff-, Außenraff- und Rollstore vorgeführt. Jedes System wurde für besondere bauliche Verhältnisse entwickelt. Während die Innenraff- und Außenraffstoren hauptsächlich zum Entblenden des Sonnenlichtes dienen und eine angenehme Raumatmosphäre schaffen, hat die Rollstore noch einige besondere zusätzliche Eigenschaften, die am Stand gerne gezeigt werden.

Von Monat zu Monat

Zur Wiedereinführung der Preiskontrolle im Textil-Sektor. — In den letzten „Mitteilungen" haben wir darauf hingewiesen, daß die verschiedenen Textilorganisationen zu den Begehren des Bundesrates Rubattel auf Begrenzung der Margen, Regelung der Kalkulations-Grundlagen und Ausbau der Meldepflicht Stellung bezogen und in ausführlichen Eingaben die Argumente zusammengetragen haben, die ihres Erachtens von einer Wiedereinführung der Preiskontrolle im Textilsektor abraten. Gleichzeitig wurden aber positive Vorschläge unterbreitet, die es ermöglichen sollten, die Preis-Hausse im Woll- und Baumwollsektor wesentlich zu bremsen. Der Bundesrat hat die Bemühungen anerkannt, durch eigene Vorkehren dem Preisauftrieb Einhalt zu gebieten und betrachtet die Vorschläge der Industrie und des Handels als taugliche Diskussionsgrundlagen. Die Herren Prof. Böhler und F. H. Campiche wurden mit der näheren Abklärung der Vorschläge betraut. Die bisherigen Besprechungen lassen erwarten, daß vorläufig davon abgesehen wird, die Preiskontrolle für Textilien wieder ins Leben zu rufen.

Messe-Inflation. — In allen Ländern werden Messen organisiert, und jede größere Stadt wünscht ihre eigene Veranstaltung zu besitzen. Frankreich allein führt dieses Jahr sechs Messen durch. Hier gilt das Sprichwort: „Weniger wäre mehr". Für ein kleines Land, wie die Schweiz, ist es aus technischen, aber auch aus finanziellen Gründen nicht möglich, sich an allen wichtigen ausländischen Messen zu beteiligen. Auch fällt die Auswahl immer schwerer, so daß es nicht erstaunlich ist, daß z. B. die Seidenindustrie dieses Jahr an keinen ausländischen Messen kollektiv teilnimmt, mit Ausnahme der Basler Mustermesse, über deren Beschickung an anderer Stelle der „Mitteilungen" Auskunft erteilt wird.

Eine gewisse Zurückhaltung in der Organisation von Messen wäre sicher am Platz und würde auch der Sache eher dienen. Immer mehr setzt sich die Auffassung durch, daß die Messen weniger wegen der Möglichkeit des Warenangebotes, als wegen des mit den Messen verbundenen Rummels durchgeführt werden.

Ohne in den Messestreit einzugreifen, darf der MUBA wohl das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie organisatorisch und in der Darstellung jedes Jahr Fortschritte macht und Vergleichen mit dem Ausland ohne weiteres Stand hält. Auch die Mustermesse 1951 wird bestimmt zu einem Erfolg führen und gerade deshalb, weil sie nicht so marktschreierisch aufgezogen ist, wie viele ausländische Messen.

Ob das geplante neue Ausstellungsgebäude in Basel, das für die in sich geschlossene Halle Création kein Verständnis mehr aufbringt, dazu angetan ist, das Interesse für eine weitere kollektive Beteiligung der Textilindustrie an der MUBA zu wecken, scheint uns eher fraglich zu sein. Vor überstürzten Entscheiden in dieser Angelegenheit möchten wir warnen.

Flucht in den Export. — Die deutsche Zahlungsbilanz-Krise und deren Folgen für den schweizerischen Textilexport sind an anderer Stelle der „Mitteilungen" dargelegt worden. Eine Frage interessiert aber noch in diesem Zusammenhang, nämlich die von Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard genannte Notwendigkeit, den deutschen Export um mindestens 50 % zu steigern.